39. Jahrgang. Sonnabend, 2. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22806. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Kattowitz, 2. Okt. Die „Katt. Ztg.“ meldet aus **Dombrowa** (Russ. Polen): Auf dem Hüttenwerk **Huk-Bankowa** sind sämmtliche Arbeiter, **4500 Mann, ausständig.** Der Gendarmerie-Oberst aus Warschau und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Gestern Abend kam es seitens der Menge zu **Ausschreitungen.** Die Menge bombardirte das Militär mit Steinwürfen, worauf der Oberst Feuer geben ließ. Dabei wurden zwei Mann getödtet und fünf schwer verletzt, von denen einer inzwischen gestorben ist. Sechs Compagnien Militär sind eingetroffen. Sämmtliche Arbeiter wurden von der Hüttenverwaltung gekündigt. Das Hüttenwerk gehört einem Consortium russischer und französischer Kapitalisten.

Wien, 2. Okt. In der heutigen Sitzung des **Gemeinderathes** beantragte der Vice-Bürgermeister, eine Petition an den Reichsrath zu richten, betreffend die **Ausschließung jüdischer Beamter vom Justizdienste.** Als hierauf großer Lärm entstand, wurden zwei liberale Gemeinderäthe auf zwei Sitzungen ausgeschlossen. Der Antrag wurde dem Stadtrathe überwiesen.

Rambouillet, 2. Okt. Präsident **Faure** hat den Polizeipräfect **Lépine** zum **General-Gouverneur von Algier** ernannt.

London, 2. Okt. In Erwiderung auf das Ansuchen einer Londoner Arbeitervereinigung schrieb der Priemierminister **Lord Salisbury**, er bedaure, daß er nichts zur Herbeiführung einer Erledigung des **Maschinenbauerstreikes** beitragen könne, jedoch werde diese Angelegenheit von der Regierung im Auge behalten.

Newyork, 2. Okt. Gestern kamen in den von dem **gelben Fieber** heimgesuchten Districten 98 Fälle dieser Krankheit vor. 7 Personen sind gestorben. Die Krankheit breitet sich in New-Orleans aus. Der Fracht- und Personenverkehr ist unterbrochen.

Lösung der spanischen Ministerkrisis.

Madrid, 2. Okt. Sagasta hat erklärt, daß er bereit sei, die Bildung des Cabinets zu übernehmen. Man glaubt, daß morgen die Lösung der Krisis erfolgen wird, und zwar nimmt man an, daß Gamazo Minister des Auswärtigen, Maura Justizminister, Correa Kriegsminister, Cervera Marineminister, Puigcerver Finanz- und Moret Colonialminister werden würden. Eine andere Vermuthung geht dahin, daß Moret zum Botschafter in Washington, Lopez Dominguez in Paris und Rascon am Quirinal ernannt werden soll.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Oktober.

Der Former-Ausstand in Berlin.

Heute Sonnabend findet vor dem Berliner Gewerbegericht die Verhandlung über den Former-Ausstand statt, der bei der Firma Borsig ausgebrochen ist und sich alsdann auf eine große Anzahl anderer Betriebe verpflanzt hat. Es wird sich also hierbei voraussichtlich entscheiden, ob eine Einigung zwischen den streitenden Parteien zu erzielen ist, oder ob der Ausstand sich zu einem allgemeinen Massenausstand der Berliner Metallarbeiter ausdehnen soll. Trotzdem etliche Tage seit dem Ausbruch des Ausstandes verflossen sind, stehen sich die Angaben der beiden Parteien über den Ausbruch des Ausstandes noch immer schroff und unvermittelt gegenüber. Die Firma Borsig hat eine Darstellung des Sachverhalts veröffentlicht, wonach die Arbeiter sich völlig in's Unrecht gesetzt hätten, und sie hat in einer zweiten Erklärung jene Angaben vollinhaltlich aufrecht erhalten. Nach den Angaben der Firma Borsig liegt der Kernpunkt des Streites darin, daß zuerst fünf Former und danach alle übrigen eine erhebliche Lohnerhöhung für die von den fünf Formern zu leistende Arbeit verlangten. Als die Firma darauf die Arbeit auswärts anfertigen ließ, verlangten die Arbeiter, daß sie in der Fabrik, und zwar zu dem geforderten Lohnsatz, hergestellt werde. Als dies nicht geschah, erfolgte die Niederlegung der Arbeit.

Dagegen stehen die verschiedenen von den Arbeitern abgegebenen Erklärungen, die sich gegen Borsigs Angaben richten, in ganz entschiedenem Widerspruch zu einander. Eines ist aber von den Arbeitern nicht bestritten worden, daß die Forderung auf Lohnerhöhung und das Verlangen, daß die Firma Borsig die fragliche Arbeit nicht außerhalb anfertigen lasse, von Formern gestellt worden ist, die mit der in Frage kommenden Arbeit überhaupt nichts zu thun hatten. Es ist also zugegeben, daß sich alsbald Arbeiter in den Streit gemischt haben, die daran garnicht betheiligt gewesen sind. Die Fortpflanzung des Streites erfolgte dadurch, daß die Arbeiter in den anderen Betrieben sich weigerten, die Arbeit, welche die Borsig'schen Former zu übernehmen abgelehnt hatten, ihrerseits auszuführen. Der Streit in der Firma Borsig ist somit, und zwar von Seiten der Arbeiter, alsbald zu einem allgemeinen, grundsätzlichen Streit erhoben worden.

Soweit sich die Dinge bisher übersehen lassen, spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß das Einigungsamt zu dem Urtheil kommen wird, daß die Arbeiter in diesem Falle sich in's Unrecht gesetzt haben. Welches aber auch das Urtheil sein wird, so wird man es doch als selbstverständlich betrachten müssen, daß jede der Parteien, wie ungünstig auch das Urtheil für sie lauten mag, sich unweigerlich dem Spruche des Schiedsgerichtes, das sie selbst anerkannt hat, fügt. Die Erfahrungen des Berliner Bierkrieges und des Hamburger Hafenausstandes sollten eine hinreichende Warnung sein. Hoffentlich gelingt es dem Einigungsamt, die den Familien zahlreicher Arbeiter und der deutschen Industrie drohende Gefahr erfolgreich abzuwenden.

Der socialdemokratische Parteitag

tritt morgen, Sonntag, in Hamburg zusammen. Die Berathungsgegenstände sind diesmal nicht gerade sehr wichtig und dringlich für die Partei. Der Bericht des Parteivorstandes und die Anträge, die im Centralorgan als Belege für die statutenmäßige Mitwirkung eifriger Anhänger im Lande veröffentlicht wurden, waren im Grunde interessant nur in Rücksicht auf die Dinge, an denen sie vorübergingen, vor allem der Landagitation, die vor wenigen Jahren noch als „Lebensfrage“ so eifrig behandelt wurde. Sodann aber enthielten beide das stumme Eingeständniß, daß selbst diese Partei, der doch der Agitationsstoff nimmer ausgehen dürfte, die alle Einrichtungen und Folgeerscheinungen des Gegenwartsstaates sich dienstbar machen kann, nicht recht mehr weiß, wie sie ihre Kessel heizen soll. Und die Vorerörterungen, die, wie man las, aus Anlaß der bevorstehenden Tagung in den einzelnen Organisationen und Wählerversammlungen stattfanden, haben diesen Eindruck lediglich verstärkt. Ja noch mehr, sie ließen sogar eine steigende Verstimmung erkennen darüber, daß die fortgesetzte Negation der programmfesten Führer, ihr beständiges Drängen auf den Kampf um die Macht, vermöge der damit verbundenen zwecklosen Anfeindung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung, lediglich den Bemühungen um Besserung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiterschaft auf dem Boden der Staatsordnung hinderlich ist. Man kann diese Stimmung um so mehr begreifen, als doch das Jahr vor der Thür steht, für das in der Maienblüthe der Hoffnungen seitens namhafter Führer der Anbruch der Zukunftsordnung angesetzt wurde. Alles in allem genommen scheint es, als ob weite Kreise der socialdemokratisch gesinnten Arbeiterschaft es selbst einigermaßen satt bekämen, die unfruchtbare „Schattenjagd“ auf unerfüllbare Principien fortzusetzen. Namentlich die älter Gewordenen mögen fühlen, daß es im Interesse ihrer und der Ihrigen Zukunft besser ist, dem Beispiel wohlsituirter Führer gemäß, auf Hebung ihrer wirthschaftlichen Lage hinzuarbeiten, die nur in Versöhnung mit der alten Ordnung der Dinge sich für die nächsten Menschenalter erreichen läßt.

Darin liegt begründet, daß, so lange die alte Führung starr mit dem Finger auf das Erfurter Programm weist, wovon noch kein frierendes „Proletarierkind“ bisher warm geworden, das Interesse aus der Politik sich zur Gewerkschaftsbewegung hinüberflüchten muß und aus dieser hoffentlich auf den Weg, der zur Versöhnung mit der bürgerlichen und monarchischen Staatsordnung wieder zurückführt.

Getreidezollerhöhung und Schiffsbauten.

„Eine Erhöhung der Getreidezölle ist bei Ablauf der Handelsverträge aus wirthschaftlichen Gründen unabwendbar; kehrt man auch nur zu den alten Sätzen zurück, so kann auf eine von Jahr zu Jahr rasch steigende Mehreinnahme von nahezu 50 Millionen Mark gerechnet werden. Nimmt man an, daß die Hälfte des Bedarfs für die Schiffsbauten aus Anleihen bestritten werden müßte, was voraussichtlich nicht der Fall sein dürfte, wird der dauernde Mehrbedarf einschließlich Zinsen auf 21 bis 25 Millionen zu schätzen sein.“

So schreibt die freiconservative „Post“. Der Plan, die Kosten des neuen Flottenplanes durch eine Vertheuerung der nothwendigsten Nahrungsmittel zu decken, stände so ziemlich auf derselben Höhe, wie die Verdreifachung der Brausteuer. Daß die extremen Agrarier nach Ablauf der Handelsverträge die erneute Erhöhung der Getreidezölle auf 5 Mark wünschen, ist nichts Neues; vielleicht ist ihnen selbst dieser Satz noch zu niedrig. Deutschland hat aber hauptsächlich im Interesse seiner industriellen Arbeiter die Einfuhr von Getreide und sonstigen landwirthschaftlichen Producten erleichtert und dafür eine Erleichterung der Ausfuhr seiner Industrieproducte eingetauscht. Schließt Deutschland seine Grenzen gegen das ausländische Getreide, so werden die ackerbautreibenden Staaten die deutschen Industrieproducte ausschließen.

Die nahende Katastrophe in Griechenland.

Unser Berliner h-Correspondent schreibt uns: In unseren maßgebenden politischen Kreisen, in denen man die Entwickelung der Dinge in Griechenland mit dem allerlebhaftesten Interesse verfolgt, hat die Ministerkrisis den allergünstigsten Eindruck gemacht. Eine Fortsetzung des Krieges wäre der hellste Wahnsinn; aber nach hier vorliegenden Berichten sind die Leidenschaften in gewissen Volksschichten Griechenlands so erhitzt, daß das Unmögliche doch möglich werden kann. Man sieht hier allen Eventualitäten in's Auge; man erachtet die Lage des Königsthums für so kritisch wie noch niemals zuvor. Unser schneller Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist ja zur Hand und sein umsichtiger Commandant Capitän zur See Köllner dürfte mit den nöthigen Instructionen versehen sein. Auch der lang zurückgehaltene Deutschenhaß könnte in der griechischen Hauptstadt auflodern und außer der griechischen Königsfamilie würde noch eine Anzahl anderer Personen eventuell an Bord zu nehmen sein. Aber wie die Verhältnisse sich auch weiter entwickeln werden, und wenn auch von rasenden Leidenschaften entfacht, von neuem die Kriegsfackel geschwungen werden sollte, die Einigkeit der Mächte wird weiter bestehen bleiben; Griechenland wird, wenn es nicht zur Vernunft kommt, zusammenbrechen und eine Katastrophe wird über das von der Natur sonst so gesegnete Land kommen, wie sie furchtbarer wohl selten über ein Land gekommen. Daß auch ein neuer Krieg streng lokalisirt bleiben würde, darf als ganz sicher angenommen werden; der Ausgang stünde ja natürlich mathematisch fest, und, weil jeder nicht gänzlich Verblendete dies einsehen muß, darf immer noch die Hoffnung aufrecht erhalten werden, daß die Klugheit und Einsicht auch bei den heißblütigsten Volkstribunen in Athen die Oberhand bekommen wird.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Kunst und Liebe. (Nachdruck verboten.)

13) Roman von Heinrich Köhler.

„Ein Herr wünscht Sie zu sprechen“, meldete ihr das Mädchen, welches sie an jenem Abend in Empfang genommen hatte. Es war eine Person in den dreißiger Jahren, die mehr die Vertraute als die Dienerin der Dame zu sein schien, jedoch derselben die nächsten Handreichungen that. Sie hatte eine schlanke Gestalt und ein gebildetes Benehmen, das auf eine anständige Herkunft deutete, wie der resignirte Zug des einst gewiß recht hübschen und heute noch sympathischen Gesichts auf eine Vergangenheit, die nicht frei von Seelenkämpfen gewesen. Der Signora schien sie mit Leib und Seele ergeben zu sein.

„Die lästigen Besuche!“ sagte die Sängerin gähnend.

„Und doch lassen sie sich nicht ganz vermeiden“, antwortete die Andere mit dem sanft mahnenden Tone von neulich Abend.

„Allerdings, du mein personificirtes Gewissen!“ bemerkte Ilona lächelnd. „Wer ist der Herr?“

„Das wollte er mir nicht sagen.“

Die Künstlerin griff nach ihrem Buch und legte sich wieder auf die Chaiselongue zurück.

„So mag er draußen bleiben!“ antwortete sie kurz.

„Es ist augenscheinlich ein Mann der guten Gesellschaft; er sagte, Sie kennten ihn bereits; man kann also doch nicht wissen —“

„Wie steht er aus?“

„Er ist von schlanker Gestalt, trägt einen Schnurrbart —“

„So laß ihn herein!“

Die Abgehende warf einen prüfenden Seitenblick auf die Dame; diese schnelle Umwandlung der Stimmung mochte ihr seltsam erscheinen, wenn sie daran dachte, welch' langen Parlamentirens es sonst von ihrer Seite oft bedurfte, um die Sängerin von einer Rücksichtslosigkeit abzuhalten. Und in vielen Fällen gelang ihr dies dennoch nicht; denn Ilona war eine souveraine Natur, die wenig nach herkömmlichen Formen fragte und die Männer trotzdem beherrschte, vielleicht gerade beherrschte, weil sie dieselben verachtete.

Sie erhob sich von dem Polstermöbel und trat vor den hohen Trumeau, um einen musternden Blick über ihre Gestalt zu werfen. Kein Zug in dem wie aus Marmor gemeißelten Gesicht, dessen hellem Teint Lampenlicht und Schminke noch nicht den leisesten Makel anzuheften vermocht hatten, veränderte sich dabei. Die Formen der üppig schlanken Gestalt wurden durch den weichen Stoff, der in langen Falten schmiegsam an den edlen Gliedern herabfloß, trefflich gezeichnet, und als sie nun nachlässig die Hände hob, um an ihrer Frisur etwas zu ordnen, enthüllten sich die weißen Arme fast bis zu den Schultern hinauf, zwei Arme, welche die Worte des Mannes, die plötzlich in der Portière zwischen Boudoir und Salon gesprochen wurden, vollkommen rechtfertigten.

„Die lilienarmige Here bei der Toilette, belauscht von —“

„Einem Faun“, vervollständigte die Sängerin mit jäher Wendung nach dem Sprecher.

„Die Kunst pflegt für die Gesellschaft eines solchen sich mit einer Nymphe zu begnügen“, antwortete Herr v. Breinitz mit feinem sarkastischen Lächeln.

Der eine der „Lilienarme“, welche der Besucher eben bewunderte, streckte sich gebieterisch aus dem weiten Faltenwurf des Aermels nach der Thür des Salons.

„Hinaus!“ sagte die Sängerin mit einem Ton unendlicher Verachtung.

„Diese Pose würde auf der Bühne unvergleichlich wirken“, beantwortete Arnold v. Breinitz den seltsamen Willkommensgruß.

Es gelang ihm nicht ganz, die Worte mit der gewohnten sarkastischen Sicherheit zu sprechen. Unwillkürlich war er einige Schritte zurückgewichen, aber seine Augen hingen mit unverkennbarer Leidenschaft an der herrlichen Gestalt.

„Hinaus, Elender! sage ich noch einmal“, wiederholte die Sängerin.

„Sie scherzen doch nur, Ida, oder um discret zu sein, Signora Ilona, man pflegt einen guten, alten Bekannten sonst herzlicher zu empfangen.“

Sie antwortete nichts darauf, sondern trat nur an den perlengestickten Klingelzug neben der kleinen Etagère und machte eine bezeichnende Geberde nach diesem hin.

„Du hast dich herrlich entwickelt, sowohl in deiner wunderbaren Schönheit, als in deinem Talent“, sagte der Cavalier mit leuchtendem Auge.

„Und Sie sich nicht minder in Ihren Anlagen zu einem gewissenlosen Roué“, klang es kalt zurück.

Er lachte kurz und spöttisch auf, sagte dann aber mit eindringlichem Ton:

„Nenne mich nicht so fremd, wirf die Schranke bei Seite, die deine Erbitterung zwischen uns aufzurichten sucht, ich will zugeben, nicht ohne Berechtigung. Aber höre mich an, erfahre, wie alles zusammenwirkte, vielleicht, daß du dann versöhnlicher mich beurtheilst. Du kennst ja die Welt und das Leben, du weißt, daß wir Menschen Sclaven der Verhältnisse sind. Ich war ein Thor, ein Wahnsinniger, ein Frevler — aber ich liebe dich, liebe dich bis zur Raserei, liebe dich, wie ich noch niemals ein Weib geliebt habe — und das soll meine Sühne sein.“

Er war ihr entgegengetreten, und vor dem gerötheten Gesicht, den flammenden Augen und dem erhobenen Arm war sie unwillkürlich einige Schritte zurückgewichen. Nun stand sie fest auf ihrer Stelle, die vollen Arme kreuzten sich verächtlich unter der Büste, und aus den stahlblauen Augen loderte das Feuer unauslöschlichen Hasses.

„Deine Sühne?“ — sagte sie mit kurzem Auflachen — „welche Anmaßung, du elender Gesell!“

„Meinetwegen beleidige mich, gieße die Schale deines Zornes über mich aus, wenn deine Natur nach einer Eruption verlangt“, antwortete der andere mit fliegendem Athem. „Aber dann laß nach dem Ungewitter das Licht deiner Sonne, deiner Liebe auf mich scheinen, denn so wie du heute mußt lieben können, kann kein anderes Weib es thun. Es muß wie Sirocco sein, wie glühender Wüstenwind, wie Tropengluth der Sonne — was ist dagegen das mattherzige Mondscheingefühl, das die jungen Dämchen der Gesellschaft Liebe nennen?“

„Sie sprechen im Fieber, mein Herr“, sagte die Sängerin kalt, „meine Zofe mag Ihnen ein Glas Eiswasser besorgen.“

„Eiswasser auf Lavagluthen — weißt du nicht, daß das zischt und siedet und brandet und leicht verheert?“ sagte der andere drohend.

Als Antwort hatte die Sängerin einen starken Ruck an der Perlenquaste gethan, und man hörte den schrillen Ton der Glocke im Vorzimmer erschallen. Mit einem unterdrückten Fluch trat Herr v. Breinitz zurück, denn im nächsten Augenblick erschien Hulda in der Thür.

„Ein Glas Wasser für den Herrn“, sagte die Signora ruhig, „er leidet an einer Gehirncongestion.“

Hulda trat nach einem bedeutungsvollen Blick auf die Künstlerin in's Nebenzimmer. Herr v. Breinitz hatte schon nach seinem Hut gegriffen, er suchte mühsam seine Ruhe wiederzugewinnen und sagte unter ironisch tiefer Verbeugung zu der Dame:

„Ich danke Ihnen sehr für Ihr menschenfreundliches Bemühen, es geht schon besser, ich bin untröstlich, daß ich Sie belästigte. Vielleicht findet sich einmal eine Zeit, wo die Disposition eine günstigere ist.“

Im Vorzimmer knirschte er mit den Zähnen und machte eine zornige Bewegung, um doch gleich wieder sich in der Gewalt zu haben, denn er sah sich plötzlich einer Dame gegenüber.

„Ah, Fräulein v. Regnier!“ sagte er. „Sie hier?“

Dieser schien die Begegnung nicht angenehm zu sein, doch sie machte gute Miene zu dem unangenehmen Zufall und lächelte in der anmuthigen Weise, die ihr so geläufig war.

„Es kann Sie kaum befremden, mich hier zu sehen“, sagte sie, „wenn Sie mich kennen. Ich huldige vorurtheilsvollen Anschauungen nicht, hingegen allem, was Geist, Talent, Genie bewährt.“

„Eine sehr edle Anschauungsweise“, bemerkte Herr v. Breinitz mit einer Verbeugung, „der zu folgen ich Sie nicht verhindern darf. Auf Wiedersehen denn, verehrtes gnädiges Fräulein!“

Er ging durch die Flurthür hinaus, während Editha, welche ihre Karte dem Mädchen gegeben hatte, diesem auf ihre Einladung durch die entgegengesetzte folgte.

Vielleicht erschien Ilona der Besuch gerade willkommen, um sich im gleichgiltigen Gespräch über die innere Aufregung hinweg zu helfen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Cabinetskrisis ist schneller beendet worden, als man angenommen hat. Der bisherige Präsident der Kammer **Zaimis** hat die schwere Aufgabe übernommen, das gefährdete Staatsschiff durch die Brandung zu führen. Es wird uns darüber telegraphirt:

Athen, 2. Okt. (Tel.) Der König berief gestern den Präsidenten der Deputirtenkammer Zaimis in's Palais, um sich über die parlamentarische Lage unterrichten zu lassen. Zaimis zögerte, die Bildung des Cabinets zu übernehmen, mit dem Hinweis, daß Delyannis der Führer der Mehrheit sei. Der König richtete sodann an Zaimis das dringende Ersuchen, den Auftrag zu übernehmen, worauf Zaimis nachgab. Delyannis erhebt starken Widerspruch. Bereits gestern Vormittag, als ihm der König durch seinen Adjutanten den Wunsch ausdrücken ließ, er möge jedes Ministerium unterstützen, welches er (der König) bilden werde, erwiderte der frühere Ministerpräsident, trotz seines Wunsches, den König zufrieden zu stellen, könne er ein derartiges Versprechen nicht abgeben.

Der Ministerpräsident Rallis erklärte gestern, der König habe ihm gegenüber geäußert, er halte es für schwierig, Delyannis zu berufen, da er fürchte, die öffentliche Meinung könnte zu dem Glauben kommen, es habe vorher ein Einverständniß zwischen der Krone und Delyannis bestanden.

Einige Abendblätter rathen zur Auflösung der Kammer, indem sie auf das Beispiel Frankreichs hinweisen, welches, während der Feind im Lande war, zu den Wahlen schritt. Die politischen Freunde Deligeorgis', welche gestern ihre Stimmabgabe verweigert hatten, in der Erwägung, daß die Regierung die Kammer zum Abschluß des Friedens nicht brauche, haben beschlossen, auf keinen Fall in ein Cabinet einzutreten, welches sich bereit zeige, ein Coalitions-Ministerium zu bilden.

Wer in dem neuen Cabinet das Portefeuille des Aeußeren erhalten wird, ist noch unbestimmt, wahrscheinlich Skuludis.

In Athen selbst ist die Stimmung fortdauernd eine sehr erregte. Die Presse, mit Ausnahme der Delyannistischen Blätter, nahm mit großer Unzufriedenheit die Ministerkrisis auf. „Asty" sagte, die Kammer habe ein schimpfliches Geschäft beendet, indem sie mehr an die Parteiinteressen als an den Frieden gedacht habe. Die übrigen Blätter sprechen sich in demselben Sinne aus.

*

Dem griechischen Parlament ist gestern ein Weißbuch vorgelegt worden; die wichtigsten Schriftstücke desselben sind folgende: Am 1. Mai berichtete der griechische Geschäftsträger in London, die englische Regierung schlage die Einberufung eines Congresses vor zur Berathung der Orientangelegenheiten. — Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawjew erklärte am 5. Mai dem griechischen Geschäftsträger Tombazis, er sei der Ansicht, daß Griechenland, wenn es die Vermittelung annehme, seine Interessen ohne Vorbehalt den Mächten anvertraue. — Am 28. Mai erklärte der italienische Minister des Auswärtigen Visconti Venosta dem griechischen Geschäftsträger Kunduriotis, die Friedensbedingungen würden schwere sein, Griechenland dürfe aber keine Neigung zeigen, sie zurückzuweisen, da in diesem Falle das europäische Concert bedroht sei. Hierauf ließ Skuludis erklären, die griechische Regierung denke durchaus nicht daran, die Friedensbedingungen abzulehnen, sondern beabsichtige nur, den Mächten über die Mittel des Landes Aufklärung zu geben. — Am 30. Mai erkundigte sich der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux mit lebhaftem Interesse bei dem griechischen Gesandten Delyannis nach der inneren Lage Griechenlands und erklärte dabei, jeder Angriff gegen die Dynastie würde die Existenz Griechenlands bedrohen. Delyannis sowohl wie Skuludis stellten hierauf förmlich in Abrede, daß eine antidynastische Bewegung oder daß Uneinigkeiten zwischen dem König und dem Cabinet beständen. Die übrigen Schriftstücke sind von geringerem Interesse.

Zu den Kämpfen in Nord-Indien

liegen heute folgende Meldungen vor: Die Brigade Jaffreys hat neuerdings einen Zusammenstoß mit dem Feinde bei Agra und Got gehabt. Nach heißem Gefecht wurden beide Ortschaften zerstört. Auf Seite der Engländer fielen ein Oberst, ein Lieutenant und 10 Mann, verwundet wurden 3 Offiziere und 38 Mann. Der Emir von Afghanistan hat Befehl ertheilt, alle Führer des Afridistammes, die in Kabul erscheinen sollten, festzunehmen.

Deutschland.

* **Berlin, 1. Okt.** Nach dem Hofbericht der „Carlsruher Ztg." hat der **Kaiser** an die **Großherzogin von Baden** anläßlich des Geburtstages der Kaiserin Augusta ein Telegramm gerichtet, in welchem es heißt, daß an diesem unvergeßlichen Tage seine Gedanken besonders bei der geliebten Tochter ihrer großen Mutter verweilen.

„In unwandelbarer Treue und Dankbarkeit ruht das Bild derjenigen in Meinem Herzen, zu der die Nation in Bewunderung, Dankbarkeit und Liebe als zu einem Vorbilde für alle Zeit aufblicken wird. Ihr wird die Geschichte das Denkmal setzen, das niemand zu zerstören vermag. Ich aber werde mit Dir den heutigen Tag immerdar als ein Segenstag Gottes betrachten."

* **[Ueber das Befinden des Königs Otto von Baiern.]** Das Namensfest des Königs wurde am Donnerstag in München durch eine kirchliche Feier begangen. In dem apathischen Zustande des Königs hat sich nicht die geringste Aenderung ergeben. Das körperliche Befinden ist dagegen verhältnißmäßig gut. Der Prinz-Regent läßt sich wöchentlich eingehenden Bericht über das Befinden seines Neffen erstatten.

* **[Wegen Majestätsbeleidigung]** verhaftet wurde in Potsdam bei Ankunft des Zuges Berlin-Brandenburg ein Passagier, der mit einem anderen Reisenden während der Fahrt in einen Wortwechsel gerathen war und sich im Verlaufe desselben einer Majestätsbeleidigung schuldig machte.

* **[Bienen und Drohnen.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte einen Artikel gebracht, in dem sie sich mit den Ausführungen der „Hamb. Nachr." über Bienen und Drohnen im allgemeinen einverstanden erklärt. Dabei hatte das officiöse Blatt gesagt, es sei gleichgiltig, ob Fürst Bismarck in unmittelbarer Beziehung zu dem Artikel stehe, jedenfalls sei der Gedanke der seinige. Die „Hamb. Nachr.", Fürst Bismarcks Organ, fügen der Anführung dieser Worte hinzu, daß sie sie **nur** bestätigen **könnten.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Okt. Abgeordnetenhaus. Sämmtliche Nothstandsanträge werden vom Hause einstimmig als dringlich anerkannt. Treuenfels (Centrum) bringt einen Antrag ein auf Einsetzung eines Ausschusses zur Schaffung eines parlamentarischen Ehrengerichts. Sokol (Jungtscheche) interpellirt wegen Vorkehrungen zum Schutze der tschechischen Minoritäten in den deutschen Bezirken Böhmens. Pacak (Jungtscheche) überreicht einen Gesetzentwurf auf Abänderung des Preßgesetzes und der Strafprozeßordnung, sowie auf Aufhebung des Zeitungsstempels. (W. T.)

Wien, 1. Okt. Der dem Reichsrathe heute unterbreitete **Staatsvoranschlag** für 1898 weist ein Gesammterforderniß von 715 920 827 Fl., eine Gesammtbedeckung von 719 900 282 Fl., somit einen Ueberschuß von 3 979 455 Fl. auf, welcher den vorjährigen Ueberschuß um 3 963 017 Fl. übersteigt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 1. Okt. In der Nähe der kürzlich vom Geniecorps neuerbauten Adour-Brücke bei Tarbes ist eine **Bombe explodirt.** Der Sachschaden ist unbedeutend. Man vermuthet einen anarchistischen Anschlag. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „**Cormoran**" am 10. Oktober von Chefoo nach Nagasaki in See gegangen.

Danzig, 2. Oktober.

Am 3. Okt.: S.-A. 5.50, S.-U. 5.17. M.-A. bei Tage, M.-U. 10.5. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonntag, 3. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, Tags milde, Nachts kalt.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** In vollem Gange sind die Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Jacobsthorstraße, welche der Kaiser bei der Fahrt vom Herrn Oberwerftdirector nach dem Casino des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 passiren wird. Mit der Aufstellung von 15 Laternen mit Doppelgasglühlichtbrennern ist heute begonnen worden; außerdem soll die Straße, wie schon mitgetheilt ist, von Fackelträgern flankirt werden. Auf der Schichau'schen Werft wird auf besonderen Befehl eine Escadron des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 vom Eingang derselben bis zu dem zu taufenden Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Friedrich" Spalier bilden.

* **[Zugverspätung.]** Der heutige Nachtcourierzug hatte eine so starke Verspätung erlitten, daß der Anschlußzug nach Danzig in Dirschau, ohne die Ankunft des Schnellzuges abzuwarten, abfahren mußte. Die Eisenbahnverwaltung formirte, um eine zu späte Ankunft der Passagiere und der Post zu vermeiden, einen Sonderzug, welcher die Durchgangswagen und Postsachen nach Danzig beförderte, wo sie mit einer Verspätung von 50 Minuten anlangten. Ueber die Ursachen der Verspätung war zur Zeit nichts bekannt, wahrscheinlich ist sie durch starken Verkehr und Abwarten der Anschlußzüge schon in Berlin veranlaßt worden.

* **[Militärische Uebung.]** Heute früh fand eine größere Felddienstübung unserer Infanterie-Regimenter in der Richtung über Ohra u. s. w. statt.

* **[Rudolf Hasse. †]** Der älteste der hiesigen Concursverwalter und gerichtlichen Bücher-Revisoren, Herr **Rudolf Hasse**, ist heute Vormittag im Alter von 66 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. H. bekleidete sein gerichtliches Sachverständigen-Amt schon seit über 30 Jahren. Seit einer wohl ebenso langen Reihe von Jahren hat er als liberaler Wahlmann bei allen Abgeordnetenwahlen mitgewirkt.

* **[Herr Consistorial-Präsident Meyer]** begiebt sich heute nach Bremen, um an den Verhandlungen des Congresses für innere Mission Theil zu nehmen.

+ **[Der Männergesangverein „Danziger Melodia"]** beabsichtigt in dieser Saison zwei **musikalische Unterhaltungsabende** im Apollosaale zu veranstalten, bei denen der Vereinsdirigent, Herr kgl. Musikdirector Fr. Jötze, je einen Vortrag über die Entwickelung und das Wesen des deutschen Männergesanges halten wird, während der Chor durch entsprechende a capella-Vorträge die musikalische Illustration dazu geben wird. Außerdem hat der junge, strebsame Verein für die Carnevalszeit ein **Kostümfest** im Schützenhause geplant, welches in seiner ganz originellen Ausführung das Interesse weitester Kreise in Anspruch nehmen dürfte.

* **[Concert Heidingsfeld.]** Die musikalischen Abende, welche der Danziger Gesangverein in diesem Winter wieder zu veranstalten beabsichtigte, sollen erst nach Neujahr und nicht, wie uns früher mitgetheilt war, schon am 13. Oktober und 10. November stattfinden. An diesen beiden Tagen wird dagegen Herr Musikdirector Heidingsfeld zwei eigene Concerte im Apollo-Saale veranstalten. Das erste derselben (13. Oktober) bringt **7 Balladen und Romanzen** für vierstimmigen Frauenchor a capella von **Brahms** (op. 44) von Damen des Danziger Gesangvereins ausgeführt, ferner 3 Solo-Terzette für Frauenstimmen a capella von Grimm, Kaufmann, Brahms, außerdem Sologesänge von Saint-Saëns (Arie aus „Samson"), Eckert (Arie „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete"), Jensen, Brahms, Rubinstein (Lieder) und ein Duett aus dem Psalm op. 46 von Mendelssohn, endlich an Klavierstücken Chopin: Romanze, Wagner: Feuerzauber aus der „Walküre" und Brahms: drei ungarische Tänze in G-moll, F-dur und C-dur.

* **[Ausstellung von Wandteppichen.]** Wie schon erwähnt, findet an einigen Tagen nächster Woche im Stadtmuseum eine solche Ausstellung der Webeschule zu Scherrebek statt. Einem Geleitsbrief, welchen diese Anstalt ihrer Ausstellung mitgiebt, entnehmen wir Folgendes:

In den ländlichen Bezirken der schleswigschen Westküste blühte in früherer Zeit mancherlei häusliche Kunstarbeit. Die Männer beschäftigten sich an den langen Winterabenden mit der Anfertigung von hölzernem Geräth, das mit Kerbschnittornamenten verziert und oft auch in lustigen Farben bemalt wurde. Die Frauen verstanden sich auf feine Leinenstickerei und Spitzenklöppeln. Am Webstuhl fertigten sie nicht nur Stoffe für Männer- und Frauenkleidung, sondern auch Arbeiten, die mit der praktischen Verwendung decorative Zwecke verbanden: glatte und plüschartige Bezüge für Stuhl-, Bank- und Wagen-Kissen und vor allem zweifarbige Vorhangstoffe mit geometrischen Mustern, Blumenmotiven und figürlichen Darstellungen biblischen und mythologischen Inhaltes. Heute sind diese Bethätigungen alten Hausfleißes in Schleswig-Holstein so gut wie ganz ausgestorben. Durch die Begründung der „Schule für Kunstweberei" (Gen. m. b. H.) in Scherrebek, einem drei Meilen nördlich von Tondern gelegenen Kirchdorf, ist der Versuch gemacht worden, die Handweberei als Hauskunst in Schleswig von neuem einzuführen. Bei der lebhaften Aufnahme, die das gemeinnützige Unternehmen bereits im Lande gefunden hat, und bei dem Interesse, das man diesem Versuch auch außerhalb Schleswig-Holsteins entgegengebracht hat, steht zu hoffen, daß das angestrebte Ziel in absehbarer Zeit erreicht werden wird. Die von den ständigen, geschulten Weberinnen der Anstalt nach künstlerischen Entwürfen ausgeführten Wandteppiche, Kissenbezüge ꝛc. sind in der uralten, primitiven norwegischen Wirk-Technik auf senkrechtem Webstuhl gearbeitet. Diese mühsame und langwierige Technik, bei der die Schußfäden mit den Fingern einzeln durch die Kette gezogen werden, hat den Vortheil, daß sie nicht auf gebundene Muster beschränkt ist, sondern nach Art der Gobelinweberei freie, bildmäßige Vorwürfe der Flächendecoration zuführt. Als Material wird lediglich mit Pflanzenfarben gefärbte Wolle verwendet, deren leuchtende Kraft in den einheitlich gehaltenen Farbflächen voll zur Geltung kommt.

Das Interesse, das diese eigenartige bäuerliche Hausindustrie hervorruft, wird noch gesteigert durch die Namen der Künstler, die Vorlagen für diese Webtechnik schufen. Es sind dies Otto Eckmann, der neuerdings als Lehrer an die Schule am Kunstgewerbemuseum zu Berlin berufen worden ist, Mohrbutter und Wohlers aus Hamburg. Nach Hans Thomas Entwurf soll neuerdings gewebt werden. Die Teppiche sind noch am Sonntag, den 3., und Mittwoch, den 6. d. Mts., zur gewöhnlichen Besuchszeit im Stadtmuseum zu sehen.

* **[Die westpreußische Aerztekammer]** soll im Laufe des Monats Oktober in Danzig zusammentreten, um über den vom Cultusminister vorgelegten Entwurf zur Neuorganisation der ärztlichen Ehrengerichte zu berathen.

* **[Zur „Bernsteinmonopolfrage"]** weiß die Stöcker'sche Zeitung „Volk" heute zu berichten: „Commerzienrath Becker wird sich unter einem kleinen Drucke der Regierung zu einer Verständigung mit den Danziger Drechslermeistern bereit finden lassen. Einleitende Schritte sind bereits gethan."

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Gutskämmerer Gottfried **Brzozowski** zu Groß-Pötzdorf im Kreise Osterode, und dem Gutsarbeiter Karl **Sprengel** zu Nadrau im Kreise Fischhausen ist das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dr. **Fuhrmann**, Intendanturrath von der Intendantur des 8. Armeecorps, zu der Intendantur des 17. Armeecorps, **Nordhoff**, Intend.-Assessor von der Intend. des 17. Armeecorps, zu der Intendantur der militärischen Institute, **Behnisch**, Intendantur-Secretär von der Intendantur des 17. Armeecorps, zu der Intendantur der 29. Division versetzt; **Götz**, Proviantamts-Controlour in Thorn, als Proviantamts-Rendant nach Posen, **Mewe**, Proviantamts-Controleur in Danzig, nach Stettin, **Becker**, **Horch**, Proviantamts-Assistenten in Berlin, als Proviantamts-Controleure auf Probe nach Danzig bezw. Thorn versetzt.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Versetzt sind: der Wasserbauinspector Baurath **Jacob** von Potsdam nach Wongrowitz behufs Ausarbeitung der Unterlagen für die Ablösung der wegebaufiscalischen Verpflichtungen im Kreise Wongrowitz, der Wasserbauinspector **Sievers** von Czarnikau an die Regierung in Potsdam, der Kreisbauinspector **Scherler** von Friedeberg (Neumark) nach Diepholz, der Kreis-Bauinspector **Hohenberg** von Stallupönen nach Friedeberg (Neumark), der Kreisbauinspector Karl **Schneider** von Pillkallen nach Homberg, der Kreisbauinspector **Schiele** in Langenschwalbach als Bauinspector an die Regierung in Gumbinnen, der Bauinspector Julius **Heise** in Gumbinnen als Kreisbauinspector nach Langenschwalbach und der Landbauinspector **Plachetka** in Königsberg an die Regierung in Posen.

* **[Pensionirung.]** Herr Eisenbahndirector **Callam**, Vorstand der Maschinen-Inspection IV in Berlin, ist am 1. Oktober in den Ruhestand getreten. Herr Callam, der bei der Eisenbahn sozusagen „von der Piehe auf" gedient hat, hat lange Jahre bei dem früheren Betriebsamte Danzig als Maschineninspector fungirt und war als humaner Vorgesetzter und tüchtiger Beamter sehr beliebt. Auf seinen Wunsch wurde er nach Berlin versetzt und erhielt dort bei der Neuorganisation des Eisenbahnwesens die Stelle, aus welcher er jetzt geschieden ist.

* **[Postalisches.]** Im hiesigen Orte besteht die Einrichtung, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Packete ohne Werthangabe zur Abgabe bei dem kaiserl. Postamte übergeben werden können. Ferner ist es gestattet, durch unfrankirte Schreiben oder Postkarten bei dem Postamte die Abholung von Packeten aus der Wohnung zu bestellen. Die Packetbesteller nehmen die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung bezw. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. Für die von den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten eingesammelten gewöhnlichen Packete kommt außer dem Porto eine im Voraus zu entrichtende Nebengebühr von 10 Pf. zur Erhebung.

* **[Maßnahmen zur Verminderung des Wagenmangels.]** Der Finanzminister hat auf Ersuchen des Eisenbahnministers an die Provinzial-Steuerdirectionen nachstehende Verfügung erlassen: „Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten stößt die Befriedigung des Bedarfs an gedeckten Eisenbahnwagen in Folge des außerordentlich gesteigerten Verkehrs schon seit dem vorigen Monat auf erhebliche Schwierigkeiten. Im Hinblick hierauf ersuche ich Sie unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 31. Oktober 1895 — III. 15 502 — auch für die Dauer der diesjährigen Rübenzuckercampagne eine Ausdehnung der Abfertigungsstunden über die gewöhnliche Zeit hinaus überall da festzusetzen, wo dies nach Benehmen mit den Zuckerfabriken als nothwendig anerkannt wird."

* **[Waschvorrichtungen in den Schlafwagen.]** Nachdem sich die in den Halbabtheilen der neueren Schlafwagen angebrachten Waschvorrichtungen bewährt haben, sollen in den Halbabtheilen der älteren Schlafwagen gleichfalls derartige Waschvorrichtungen angebracht werden.

* **[Siegelung von Sachen.]** Ein Gerichtsvollzieher muß bei Vornahme einer Siegelung so vorsichtig sein, dem Schuldner die Sachen nicht zu verderben, andernfalls haftet er für den angerichteten Schaden. Ein Gerichtsvollzieher in Berlin hatte bei einem Tapezirer zu pfänden; er wollte Luxuspolsterstühle siegeln und wurde von dem Schuldner ersucht, die Siegelmarken auf den Holztheilen anzubringen, da das Leder auf den Polsterstühlen sehr empfindlich sei. Er hat aber doch bei einer Anzahl von Stühlen die Marke auf der Vorderseite angebracht; als sie freigegeben und die Marken entfernt wurden, sind auf dem Leder dauernde Spuren der Siegelung zurückgeblieben. Wie aus der „D. Jur.-Ztg." zu ersehen, ist der Gerichtsvollzieher in drei Instanzen zum Ersatz des Schadens und der Kosten verurtheilt worden, weil er verpflichtet gewesen, die Pfändung unbeschadet ihrer Erkennbarkeit so auszuführen, daß sie dem Schuldner keinen unnöthigen Nachtheil brachte.

* **[Gesangaufführung.]** In der St. Trinitatiskirche wird der Männergesangverein „Sängerkreis" morgen zur Feier des Erntefestes nach der Festliturgie den Ernte-Hymnus von Beethoven mit Orgel- und Posaunenbegleitung aufführen.

* **[Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung kam wiederum eine Hebammen-Pfuscherei aus dem Kreise Carthaus zur Verhandlung. Es war die Frau Anna Kulaszewitz aus Borruschin angeklagt, durch ungeschickte Manipulationen bei der Entbindung am 15. März d. J. den Tod einer Frau Sarach in Thalheim verursacht zu haben. Die Angeklagte betreibt bereits seit Jahren die Entbindung von Frauen in ihrer engeren Umgebung und besitzt dort einen derartigen Ruf, daß sie auf ganz ausdrücklichen Wunsch bei der Entbindung der Frau Sarach zugezogen wurde, als diese das neunte Kind zur Welt brachte. Die Entbindung ist auch auffallend glatt von statten gegangen; nach 2½ Tagen stellten sich jedoch Fieber und Delirium ein und die Frau verstarb unter furchtbaren Schmerzen. Wie die Section ergab, war sie an Kindbettfieber, verbunden mit Blutvergiftuug der allerschwersten Art, gestorben. Es hatten sich im Leibe umfangreiche Bakterienherde gebildet. Die Angeklagte versicherte heute, daß sie sehr aufmerksam verfahren sei und die erforderliche Reinlichkeit nicht außer Acht gelassen habe. Herr Kreisphysikus Dr. Kämpfe aus Carthaus bekundete, daß 60 Procent aller Hebammendienste bei Geburten in seinem Kreise von Pfuscherinnen vollzogen würden und daß er in seiner Thätigkeit auf diesem Gebiete eine

---

Danziger Stadttheater.

Gestern Abend fand eine recht gelungene Vorstellung des Lustspieles **„Der Probepfeil"** von O. Blumenthal statt. Das treffliche Lustspiel gehört zwar zu den alten Bekannten, aber es ist ein Bekannter, den man immer wieder gern sieht, denn der gelungene Dialog und die geschickte Scenenführung fesseln uns immer von neuem und rufen das Bedauern hervor, daß wir nicht mehr derartige Stücke besitzen. Das Hauptinteresse concentrirt sich auf die beiden Rollen der Hortense v. Walnack und des Barons v. d. Egge, welche gestern von **Fr. Meltzer-Born** und Herrn **Schieke** gespielt wurden. Frau Meltzer-Born hat gestern Abend den günstigen Eindruck, den ihr erstes Auftreten als Magda hervorgerufen hat, noch verstärkt, sie verkörpert die elegante, vornehme Weltdame mit Grazie und Geschick und zeichnete sich vor allen durch die vollkommene Beherrschung der gesellschaftlichen Formen aus. Die witzigen Pointen, die den Dialog in den Blumenthal'schen Stücken auszeichnen, brachte sie zur besten Wirkung, und fand darin eine kräftige Unterstützung durch ihren Partner, Herrn Schieke, welcher in der Rolle des lebenslustigen und lebenskundigen Cavaliers eine feine Charakterstudie im Geiste des Altmeisters Haase schuf, der diese Rolle zu den besten seines Repertoirs zählte. Herr **Lindikoff** gab den polnischen Abenteurer Krasinsky mit vielem Humor und errang namentlich durch seine köstliche Wiedergabe des Weltschmerzes, mit dem der geriebene Gauner bei den Frauen seine Erfolge erzielt, vielen Beifall. Auch das feindliche Liebespaar Hellmuth Egge und Beate Dohnegg wurde von Fräul. **Hoffmann** und Herrn **Gühne** gut gespielt, während Herr **Kirschner** in der Rolle des Rittmeisters Dedenroth einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg erzielte. Von den Nebenrollen wollen wir nur noch Herrn **Arndt** erwähnen, der den Musikprofessor Spitzmüller mit drastischer Komik ausstattete. Auch die Regieführung des Herrn Arndt verdient volles Lob. Das Stück war gut inscenirt und hinterließ bei den Zuschauern den angenehmen Eindruck, den ein geistvolles Stück und ein gutes Zusammenspiel stets hervorzubringen pflegen.

Danziger Wilhelmtheater.

So viel Abwechslung auch die geschmackvoll zusammengestellten Programms unserer Variétébühne unter der jetzigen Direction schon geboten haben, so enthält das neue Programm, welches gestern Abend zum ersten Mal in Geltung trat, doch wieder mehrere Specialitäten mit ganz eigenartigen Darbietungen, die wir hier noch nicht gesehen haben. In erster Linie ist da die russische Truppe **Iwan Pawlenko** zu nennen, welche bisher deutschen Boden noch nicht betreten hat; es sind drei Damen, sechs Herren und drei Kinder, welche kleinrussische Tänze aufführen und dabei ihre nationalen Weisen erschallen lassen. Die prachtvollen, farbenschillernden, seidenen Kostüme geben bei der reichen, in ihren Lichteffecten dauernd wechselnden, elektrischen Beleuchtung der Bühne im Verein mit den eigenartigen, anmuthigen Figuren des fremdländischen Tanzes Bilder von seltenem Reiz, denen das Auge mit Entzücken folgt. Trotz der langen schweren Schleppkleider verstehen die Damen der Muse Terpsichore ihre Huldigungen in sehr graziöser Weise darzubringen; einer der Herren ist ein Tänzer von einem Feuer und einer Leidenschaft, wie man ihn nicht oft finden wird. Das Publikum spendete dem hübschen Schauspiel sehr lebhaften Beifall; den wiederholten Da capo-Rufen gab die Gesellschaft bereitwillig Folge.

Ein Landsmann der Truppe Pawlenko, Herr Constantin **Noutzesko**, zeichnet sich auf einem anderen Gebiet aus, und zwar als Jongleur; er arbeitet mit nie versagender Sicherheit und tadelloser Eleganz und hat dabei einige recht schwierige neue Trics: so balancirt er unter anderem Kugeln von verschiedener Größe auf Stöcken, drei lose auf einander gestellte Kugeln auf der Stirn u. s. w.

Für heute sei noch aus dem reichhaltigen Ensemble Herr Charles **Haydn** mit seinem Theater en miniature genannt; die Idee, welche der Sache zu Grunde liegt, ist originell. Man denke sich etwa ein Casperle-Theater, nur mit dem Unterschiede, daß der Kopf der Figur der eines lebenden Menschen ist. Die Vorführungen erregten ungeheure Heiterkeit, denn Herr Haydn besitzt eine urkomische, fortwährend wechselnde Mimik und einen originellen, witzigen Vortrag. Die Lieder- und Walzersängerin Frl. Ilka Scherz brachte mit wohlgeschulter Stimme und künstlerischem Verständniß unter lebhaftem Beifall ihre Lieder zu Gehör. Herrn Littke Carlsen ist sein Erfolg treu geblieben; immer wieder und wieder wurde er gerufen, der Beifall wollte schier kein Ende nehmen. Auf die übrigen Darbietungen, so namentlich die hier noch nicht gesehenen tableaux vivantes der **Baronin de Mitacor** kommen wir noch zurück.

große Erfahrung gesammelt habe. Der Sachverständige wies der Frau mehrere grobe Unvorsichtigkeiten nach, die leider den Tod der Betroffenen, einer großen kräftigen Person, verursacht haben. So haben die Hebammen die Vorschrift, sich die Hände zu reinigen, die Nägel zu bürsten und sich dem Körper der von ihnen behandelten Person nur mit karbolfeuchten Händen zu nähern; ferner müssen sich die Hebammen die Hände mit Vaselin einfetten; die Angeklagte hat zu demselben Zwecke ranzige Kassubenbutter genommen. Daß sie durch große Sauberkeit sich nicht auszeichnet, ergab die Besichtigung ihrer Hände im Gerichtssaal. Nach diesem Ergebniß der Beweisaufnahme erkannte der Gerichtshof gegen die Angeklagte wegen fahrlässiger Tödtung auf vier Monat Gefängniß.

* **[Schwurgericht.]** Die erste der beiden heute zur Verhandlung anstehenden Sachen richtete sich gegen den Arbeiter Julius **Kroll** aus Ohra, der des Meineides angeklagt ist. Kroll befindet sich jetzt im 61. Lebensjahre und ist Ernährer einer zahlreichen Familie; außer einigen, lange Jahre zurück liegenden kleinen Freiheitsstrafen ist er bisher unbescholten. Er bewohnte im Vorjahre in Ohra eine kleine Wohnung, in der Nähe derselben wohnte auch der Eigenthümer Lewandowski. Am 4. August vorigen Jahres kam es dort zu einem erregten Streite zwischen dem Lewandowski und einem Eigenthümer Neumann, der später Gegenstand eines Verfahrens vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde. Neumann zeigte den L. an, daß er ihn bedroht und beleidigt habe. Am 28. Okt. v. J. gelangte die Sache zur Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte und es wurde dabei der Angeklagte Kroll als Zeuge vernommen, der nun eine Schilderung des Vorganges gab, die ihn heute auf die Anklagebank gebracht hat. Er beschwor, daß Neumann auf den Hof des Lewandowski eingedrungen, hier mit dem Besitzer in Streit gerathen und dann herausgewiesen sei. In Wirklichkeit soll Neumann niemals den Hof des Lewandowski betreten haben; außerdem soll Kroll bei dem ganzen Streit einen Standpunkt eingenommen haben, von dem es ihm unmöglich gewesen ist, so eingehende Beobachtungen zu machen, wie er sie dem Richter geschildert hat. Da sich Kroll in Widerspruch mit anderen Zeugen befand, wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet; am 23. Juni d. J. wurde er verhaftet und seit dieser Zeit befindet er sich in Untersuchungshaft. Auch heute blieb er bei seiner vor dem Schöffengericht gemachten Aussage und es war daher ein umfangreicher Zeugenbeweis für die an und für sich sehr einfache Begebenheit angetreten worden. Eine ganze Anzahl von Zeugen bekundete, daß Neumann während der ganzen Scene nicht auf den Hof gekommen sei. Neumann soll einst die Mutter des Kroll, mit welcher dieser sich erzürnt hatte, aufgenommen haben und deshalb soll Kroll ihm feindlich gesinnt sein.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Leegstrieß Nr. 11 u. 12 von dem Staatsanwalt Rekittke in Naumburg an die Rittergutsbesitzer Bruns'schen Eheleute in Hochstrieß für 35 000 Mk.; Olivaerthor Nr. 7 von dem Restaurateur Emil Beyer an die Rentier H. Behr'schen Eheleute für 125 000 Mk., wovon 15 000 Mk. auf das Inventar gerechnet sind; Häkergasse Nr. 21 von den Schlossermeister Burgmann'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Wermke'schen Eheleute für 13 800 Mk.; Goldschmiedegasse Nr. 23 von den Schuhmachermeister Koschnick'schen Eheleuten an die Schneidermeister Zabilski'schen Eheleute für 11 300 Mk.; Schulstraße Nr. 8 von dem Rentier Eggebrecht an den Johannes Friese für 36 000 Mk. und dieser wieder an den Restaurateur Johann Nachtigall für 37 000 Mk., wovon 3000 Mk. auf Inventar gerechnet sind; Karpfenseigen Nr. 8 von der Wittwe Hanke, geb. Reinke, an die Kanzlist Schörnick'schen Eheleute für 10 000 Mk.; Langgasse Nr. 21 von der Wittwe Rosenberg aus Zoppot an die Kaufmann Sachsenhaus'schen Eheleute für 230 000 Mk. Ferner sind die Grundstücke Heiligegeistgasse Nr. 123 nach dem Tode des Glasermeisters Jobelmann auf die Geschwister Jobelmann übergegangen, und Pasewark Blatt 6 mittels gerichtlichen Urtheils dem Arbeiter Wendt aus Schönbaum für das Meistgebot von 1255 Mk. zugeschlagen worden.

* **[Ostpreußischer Hirsch.]** Die Wildhandlung von Aloys Kirchner hier erhält heute Abend event. morgen früh ein Hirsch-Prachtexemplar aus vielbekanntem ostpreußischem Jagdrevier und wird dasselbe bis zum Zerlegen in ihrem Geschäftslokal zur Ansicht auslegen.

[Polizeibericht für den 2. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 Personen wegen Beleidigung, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 5 Personen wegen Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 goldene Damenuhr, Krankenkassenbuch auf den Namen Eduard Schmiede, 1 Stahlplatte gez. Wm. A. K. G. 14, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction, 1 zweiräderiger Handwagen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm, 1 Rolle Kupferdraht, abzuholen aus dem 7. Polizei-Revier-Bureau Langfuhr. — Verloren: 1 goldene Damenuhrkette, 1 goldene Damen-Remontoiruhr gez. Agnes, 1 graues Portemonnaie, Quittungskarte auf den Namen Marie Schäfereit, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

W. Elbing, 1. Okt. Heute Abend um 10 Uhr wurde endlich nach fünftägiger Verhandlung der große **Pferdediebstahls-Prozeß** gegen den sogenannten Friedrich Annowski und Genossen zu Ende geführt. Nachdem gegen Mittag die Zeugenvernehmung, zu der auch verschiedene Zeugen aus Danzig geladen waren, beendet worden, hatten die Sachverständigen, die Herren Sanitätsrath Dr. Deutsch-Elbing, prakt. Arzt Dr. Krüger, Director der Irrenanstalt zu Kortau Dr. Stolterhoft und Director der Irrenanstalt zu Schwetz Dr. Grunau ihr Urtheil darüber abzugeben, ob der sogenannte Annowski die Diebstähle in zurechnungsfähigem Zustande begangen habe oder ob er heute noch geistig zurechnungsfähig sei. Das Urtheil der sämmtlichen Sachverständigen ging dahin, daß A. bis auf den heutigen Tag zurechnugsfähig sei und daß er vor einigen Jahren eine Komödie gespielt habe, als er bei einer schwebenden Anklage wegen Pferdediebstählen die Ueberweisung in eine Irrenanstalt durchsetzte. Annowski wurde zu achtjähriger, der Arbeiter Lettau zu sechsjähriger, der Fuhrmann Fröse und der Fleischer Brandt zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, gegen drei Hehler wurde auf Gefängniß- bezw. Zuchthausstrafe von geringerer Dauer erkannt.

Graudenz, 1. Okt. Die **Grundsteinlegung** zu der **evangelischen Garnisonkirche** zu Graudenz findet am Dienstag, den 5. Oktober, statt.

Königsberg, 1. Okt. Die erste **Compagnie des Fußartillerie-Regiments** v. Linger (ostpr. Nr. 1) feiert, wie schon gemeldet, am heutigen Tage das Fest ihres **hundertjährigen Bestehens**. Die Feierlichkeiten werden sich den Bestimmungen gemäß im Rahmen eines Compagniefestes halten, an welchem die Offiziere des ganzen Artillerie-Regiments sowie anderer hiesiger Regimenter, die gesammten Mannschaften der Compagnie sowie Deputationen der anderen Compagnien des Regiments Theil nehmen. Auf dem Festplatze auf dem Nassen-Garten hat die Stätte des strengen Dienstes für heute ein Festgewand angenommen. Ein weiter Platz ist mit einer Tannenlisière umsäumt, auf hohen, mit Guirlanden umwundenen Masten wehen die deutschen und preußischen Flaggen luftig im Winde, ein großes Zelt ist in der Mitte für die Offiziere errichtet und mit Geschützen, Lorbeerbäumen und Topfgewächsen flankirt. Nebenan der Schuppen hat sich für heute über Nacht zu einem Festlokal verwandelt. Die Feier selbst wird erst am Nachmittag beginnen und durch eine Festansprache des Commandeurs eingeleitet werden. Daran schließen sich die Mannschaftsveranstaltungen, unter denen auch interessante Wettspiele wie Stangenklettern u. s. w. um Preise nicht fehlen. Unter anderem ist auch eine große Radfahrer-Quadrille auf dem Festplatze vorbereitet worden. (K. A. Z.)

Braunsberg, 1. Okt. Ein **großes Brandunglück** hat gestern wieder das Dorf Alt-Passarge heimgesucht. Nachmittags entstand auf dem Grundstücke der Wittwe Kohnert Feuer, welches bald das Haus und die nebenanstoßendende Scheune in Brand setzte. Die Tochter des Schifferwirthes Gottfried Schött I., welche das Feuer zuerst entdeckte, schleppte unter großer Mühe die krank im Bette liegende 75 Jahre alte Wittwe Kohnert aus dem brennenden Hause durch's Fenster auf die Dorfstraße. Durch Flugfeuer wurden noch weitere 5 Gehöfte, welche mehrere Hundert Schritte entfernt waren, von den Flammen ergriffen und vollständig eingeäschert. Die ganze Dorfstraße war bedeckt mit den wenigen geretteten Habseligkeiten von **vierzehn obdachlos gewordenen Familien**. Leider ist auch ein **Menschenleben** dem Brande zum Opfer gefallen, es war der 72 Jahre alte Schiffer Jakob Kalhorn, welcher beim Retten von Sachen von einer Mauer befallen wurde. Ferner haben die Schuhmacher Schwarzschen Eheleute schwere Brandwunden beim Retten ihrer Habseligkeiten erlitten.

Mehlkehmen, 29. Sept. Ein **Schildbürgerstücklein** vollführte eine Frau aus der Umgegend von Mehlkehmen. Sie kommt nämlich mit ihrem anscheinend schwerkranken Enkelkinde zum Arzt nach Mehlkehmen gefahren. Sie läßt das Kind untersuchen, bezahlt und giebt das Rezept in der Apotheke ab, fährt aber ruhig nach Hause, ohne die Medizin abzuholen. Gefragt, warum sie nicht die Medizin mitgebracht hätte, giebt sie ruhig zur Antwort: „Da hätte ich zuletzt noch eine Mark bezahlen müssen.“ Glücklicherweise soll das Kind auch ohne Medizin gesund geworden sein.

Pillkallen, 29. Sept. Folgender **abenteuerliche Vorgang** wird hier berichtet: In der Ortschaft K. liegt die Frau eines dortigen kleinen Besitzers schon seit ca. 20 Jahren meistens zu Bett. Vor kurzem erwartete sie an einem Abend, während ihr Mann abwesend war, ihren vom Militär zurückkehrenden Bruder. In der Zeit von 10 bis 11 Uhr hörte sie nun an der Hausthüre klopfen und in dem Glauben, daß es der Erwartete wäre, ermöglichte sie es, aufzustehen und die Thür zu öffnen. In demselben Augenblicke wurde ihr von einem schwarz bebärteten Mann ein Bettlaken über den Kopf geworfen, der sie dann auf den Rücken nahm und nach einem in der Nähe liegenden Teich trug. Glücklicherweise wurden in Folge des Rufens einige in der Nähe vorübergehende Knechte aufmerksam, so daß der Attentäter sich genöthigt sah, sein Opfer am Ufer des Teiches fallen zu lassen. Es scheint, daß hier ein **Mord** oder Raub beabsichtigt worden ist.

* Dem Regierungs-Rath, Ober-Steuer-Inspector **Dorgerloh** zu Oels ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Posen verliehen worden.

Letzte Telegramme.

München, 2. Okt. Die **Centrumsfraction** hat im **Landtag** eine **Interpellation** wegen **Ueberanstrengung der Soldaten** bei den baierischen und preußischen Manövern eingebracht.

Wien, 2. Okt. Der Abgeordnete **Wolf** (bekannt durch sein Duell mit dem Ministerpräsidenten Badeni) hat heute den Justizminister Dr. **Gleispach** einen „**Justizmörder**“ genannt.

Vermischtes.

Paris, 1. Okt. Der Abbé **Emile Menard**, Vicar an der Medarduskirche, wurde heute Vormittag von einer geistesgestörten Frauensperson Namens Augustine Pepe in der Rue Claude Bernard überfallen und durch einen Messerstich **lebensgefährlich verwundet**. Die Uebelthäterin, welche den Geistlichen seit langer Zeit mit ihren Zudringlichkeiten verfolgt hatte, entkam.

London, 2. Okt. (Tel.) Um Mitternacht brach in der bedeutenden **Zuckerwaarenfabrik von Pascall** in der Blackfrian-Read eine **Feuersbrunst** aus. Die Flammen ergriffen schnell das ganze Gebäude und verbreiteten sich auch über die Nachbarhäuser; darunter das Lager eines bedeutenden Regierungslieferanten für Lebensmittel. Um 4 Uhr früh war das Feuer noch nicht gelöscht, jedoch in der Hauptsache bewältigt. Der Schaden ist ungeheuer.

Verloosungen.

Wien, 1. Okt. Gewinnziehung der österreichischen 1854er Loose: 30 000 Fl. Ser. 3270 Nr. 44. 5000 Fl. Ser. 2483 Nr. 8. Je 2000 Fl. Ser. 1339 Nr. 29, Ser. 1716 Nr. 3, Ser. 2294 Nr. 19, Ser. 2957 Nr. 31, Ser. 3766 Nr. 32. Je 1000 Fl. Ser. 184 Nr. 34, Ser. 1070 Nr. 14, Ser. 1659 Nr. 1, Ser. 2429 Nr. 32, Ser. 2483 Nr. 34.

Standesamt vom 2. Oktober.

Geburten: Handlungsgehilfe Paul Schulz, 2 T. — Aufseher Jakob Czerwionka, S. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5 Julius Rindt, T. — Maurergeselle Karl Dickmann, T. — Arbeiter Friedrich Degler, T. — Fleischergeselle Wilhelm Krause, T. — Unehel.: 1 S., 3 T.

Aufgebote: Kaufmann Kurt Wilhelm Domanski und Helena Antonina Bestmann, beide hier. — Schmiedegeselle Franz Smerlewski und Therese Elisabeth Witt, beide hier. — Seefahrer Paul Johann Nötzel und Martha Selma Masuch, beide hier. — Sergeant im Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 Gustav Adolf Krüger und Frieda Johanna Gutzeit, beide hier. — Arbeiter August Mischewski und Auguste Skulski zu Bonin. — Arbeiter Karl August Sablotny und Marie Gunsa zu Rodau.

Heirathen: Architekt Karl August Göttner zu Gadderbaum und Martha Auguste Löwens hier. — Kaufmann Richard Theobald Emanuel Gallathe zu Königsberg und Maria Elisabeth Klaps hier. — Kaufmann Friedr. Karl Ragnit zu Zoppot und Clara Johanna Steffens hier. — Buchhalter Johannes Alexander Rothkehl und Luise Dorothea Wilhelmine Zimmer, geb. Bauer. — Militäranwärter Julius Albert Grigoleit und Eleonore Wilhelmine Henriette Pischel. — Bureaugeh. William Gustav Emil Lau und Martha Franziska Dudde. — Bernsteindrechsler Richard Theodor Ferdinand Wannhoff und Julianna Piepka. — Arbeiter Paul Gottfried Köseling und Anna Marcinkowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Anna Louise Kling, geb. Lettker, 73 J. — T. d. Arbeiters Johann König, 10 M. — S. d. Kaufmanns Franz Landmann, fast 10 M. — Frau Auguste Kleeberg, geb. Brose, fast 60 J. — Wittwe Emilie Amalie Kupferschmidt, geb. Freytag, 66 J. — Kaufmann Johann Eduard Maladinski, fast 71 J. — Arbeiter Franz Johann Rostig, 29 J. 8 M. — Schuhmacher Karl Ludwig Gedeck, 71 J. — Wittwe Constantia Tuchlinski, geb. Wilhelm, 83 J. — S. d. Schmiedegesellen Gustav Kalkowski, 1 J. 2 M. — S. d. Drechslermeisters Friedrich Seidler, 8 M. — Preßmeister Karl Gustav Theodor Biermann, fast 54 J. — Frau Helene Hein, geb. Rabe, fast 50 J. — Unverehelichte Marie Gosch, 65 J. 7 M.

Schiffsnachrichten.

Reval, 27. Sept. Vorgestern ist in der **Gegend von Kotka** ein **russischer Segler** gestrandet. Der in Kotka stationirte Bergungsdampfer „Karin“ ging hinaus, fand den Segler aber schon ganz zerschellt vor. Seine Mannschaft ist gerettet.

Drontheim, 30. Sept. Der Dampfer „**Olaf Tryggveson**“, von Vadsö nach Hamburg, ist bei Presto gestrandet.

Amsterdam, 30. Sept. Der englische Dampfer „Cleveland“, von Luleo nach Rotterdam, mit Erz, ist bei Vlieland gestrandet.

Hamburg, 1. Okt. Der hiesige Postdampfer „**Palatia**“ ist in Newyork, die Postdampfer „**Valdivia**“ und „**Canadia**“ sind in St. Thomas angekommen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Okt. Inländisch 19 Waggons: 1 Gerste, 2 Hafer, 6 Roggen, 10 Weizen. Ausländisch 27 Waggons: 8 Gerste, 4 Kleie, 1 Leinsaat, 3 Linsen, 10 Rübsaaten, 1 Weizen.

Getreide-Einfuhr.

Die Getreide-Einfuhr in das deutsche Reich betrug im Monat August im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahres 886 155 (1 280 599) Doppelctr. Weizen, 772 224 (890 780) Doppelctr. Roggen, 513 055 (545 619) Doppelctr. Hafer, 629 375 (537 872) Doppelctr. Gerste, 114 982 (138 925) Doppelctr. Raps und Rübsaat, 753 260 (527 460) Doppelctr. Mais und Dari. Vom Januar bis August wurden eingeführt 7 765 939 (10 783 119) Doppelctr. Weizen, 5 566 930 (6 412 072) Doppelcentner Roggen, 3 544 695 (2 393 333) Doppelctr. Hafer, 5 908 591 (4 809 662) Doppelctr. Gerste, 635 851 (491 150) Doppelctr. Raps und Rübsaat, 8 603 719 (5 014 395) Doppelctr. Mais und Dari.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. Oktober.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Spiritusloco	42,10	43,00	1880 Russen	102,85	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,60	66,50
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	—	—
4% Reichs-A.	103,00	103,10	5% Mexikan.	90,40	89,50
3½% do.	103,00	103,10	6% do.	95,40	95,00
3% do.	97,20	97,10	5% Anat. Pr.	94,00	93,50
4% Consols	103,10	103,10	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,10	103,10	Actien . . .	103,50	104,00
3% do.	97,80	97,60	Franzos. ult.	144,80	145,40
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,10	100,00	Gronau-Act.	184,90	184,90
do. neue .	100,10	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,25	84,00
Pfandbr. .	92,75	92,75	do. S.-P.	120,70	120,60
3½%pm.Pfd.	100,10	100,10	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	166,90	168,00	St.-Act. . .	107,00	105,00
Darmst. Bk.	154,20	154,00	do. St.-Pr.	108,25	—
Danz. Priv.-			Harpener	181,50	182,30
Bank . . .	139,00	—	Laurahütte	168,75	168,30
Deutsche Bk.	205,00	205,60	Allg. Elekt. G.	264,60	265,00
Disc.-Com.	199,60	199,60	Barz. Pap.-F.	194,50	194,25
Dresd. Bank	156,10	156,50	Gr. B. Pferdb.	436,00	438,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,20	170,20
ultimo . .	223,25	224,10	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,75	93,70	Cassa . . .	217,10	216,95
3% ital. gar.			London kurz	20,36	—
Eisenb.-Ob.	58,10	58,00	London lang	20,26	—
4% öst. Gldr.	104,90	105,00	Warschau . .	216,10	216,10
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,10	216,05
4 Rente 1894	90,50	90,60	Petersb. lang	213,60	213,40
4% ung. Gdr.	103,40	103,40			

Privatdiscont 3⅜. Tendenz: fest.

Berlin, 2. Okt. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Festigkeit des Amerikamarktes in London sowie der leichte Verlauf der Ultimo-Liquidationen in Paris bei leichtem Geldstande wirkte hier bei Eröffnung günstig ein. Auf die gestrigen belangreichen Abgaben in der Nachbörse fanden Deckungen in Banken und theilweise in Kohlenactien statt. Oesterreichische Bahnen schwach auf die Meldung der geplanten Einführung der Transportsteuer. Schweizeschweizerische Bahnen schwankend. Prinz Heinrichbahn, Canada-Pacific und Northern fest. Türken besser. Fonds fest. Später etwas ungleichmäßig, nachher fest auf Rückgang des Privatdisconts auf 3⅜.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 2. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—777 Gr. 172—180 M bez.
inländisch bunt 687—745 Gr. 137—172 M bez.
inländisch roth 788 Gr. 174 M bez.
transito roth 750 Gr. 137 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 702—756 Gr. 126 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 641 Gr. 137 M bez.
transito große 632—659 Gr. 90—98 M bez., kleine ohne Gewicht 80½ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 131 bis 135 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,00 M bez., Roggen- 3,90 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker. Tendenz: stetig. per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,30—8,35 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 2. Oktober.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schön. Temperatur + 12° R. Wind: NW.

Weizen in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 718 Gr. 157 M, hellbunt sehr krank 689 Gr. 137 M, bunt 737 Gr. 165 M, hellbunt krank 745 Gr. 165 M, gutbunt 750 Gr. 170 M, hellbunt 723 und 729 Gr. 165 M, weiß krank 756 Gr. 170 und 172 M, weiß leicht bezogen 777 Gr. 178 M, weiß 777 Gr. 180 M, hochbunt 772 Gr. 178 M, fein hochbunt glasig 761 und 766 Gr 180 M, roth 788 Gr. 174 M, für russ. zum Transit roth bezogen 750 Gr. 137 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 702, 732, 744 und 756 Gr. 126 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 641 Gr. 137 M, russ. zum Transit große 632 Gr. 90 M, hell 650 und 659 Gr. 98 M, Futter- 80½ M per Tonne. — **Hafer** inländ. 131, 132, 135 M per Tonne bez. — **Linsen** russ. zum Transit große 267½, 275 M, mittel 235 M, kleine 220, 230 M, Zuckerlinsen 132 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** extra grobe 4,00 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,90 M per 50 Kilgr. gehandelt. — **Spiritus** verändert. Contingentirter loco 62,20 M bezahlt, nicht contingentirter loco 42,60 M bez.

Getreide-Bestände exlusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Oktober 1897: Weizen 7230 Tonnen, Roggen 2237, Gerste 753, Hafer 170, Erbsen 482, Mais 51, Wicken 73, Bohnen 305, Dotter 74, Hanfsaat 10, Rübsen und Raps 485, Lupinen 15, Leinsaat 45, Linsen 438, Hirse 180, Mohn 36, Senf 50, Buchweizen — Tonnen.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 1. Oktober.
Pro 50 Kilo oder 100 Pfund.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 16,80 M, do. Nr. 2 15,80 M, Kaiserauszugsmehl 17,00 M, Mehl 000 16,00 M, Mehl 00 weiß Band 13,60 M, Mehl 00 gelb Band 13,40 M, Mehl 0 9,20 M, Futtermehl 5,00 M, Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 11,20 M, do. 0/I 10,40 M, do. I. 9,80 M, do. II. 7,80 M, Commis-Mehl 9,40 M, Schrot 8,40 M, Kleie 4,80 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 14,00 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 11,50 M, do. Nr. 4 10,50 M, do. Nr. 5 10,00 M, do. Nr. 6 9,70 M, do. grobe 9,20 M, Grütze Nr. 1 9,50 M, do. Nr. 2 9,00 M, do. Nr. 3 8,50 M, Kochmehl 8,00 M. — Futtermehl 5,00 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Berlin, den 2. Okt. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

3222 Rinder. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—70 M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 58—63 M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 54—57 M; d) gering genährte jeden Alters 48—52 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—64 M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—56 M; c) gering genährte 45—48 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren 54—55 M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52—53 M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 43—47 M.

849 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber — M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber — M; c) geringe Saugkälber — M; d) ältere gering genährte (Fresser) — M.

10 038 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel — M; b) ältere Masthammel — M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebend gewicht) — M.

7400 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — M; b) Käser — M; c) fleischige — M; d) gering entwickelte — M; e) Sauen — — M.

Spiritus.

Königsberg, 2. Okt. (Tel.) (**Bericht von Portatius und Grothe.**) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Oktbr. loco, nicht contingentirt 43,30 M Gd., Okt. nicht contingentirt — M, November-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Zucker.

Magdeburg, 1. Okt. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,37½—9,45. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Gemischte Brodraffinade mit Faß 23,12½—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,37½. Still. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,55 Gd., 8,60 Br., per November 8,55 Gd., 8,60 Br., per Dezbr. 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Januar-März 8,87½ bez., 8,90 Br., per April-Mai 9,02½ Gd., 9,07½ Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 388 000 Ctr.

Magdeburg, 1. Okt. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M.

Rohzucker. Der hiesige Rohzuckermarkt verlief in der letzten Berichtswoche für den Artikel sehr ungünstig. Die Stimmung war im allgemeinen eine matte; der bedeutende Preisrückgang von ca. 65—70 Pf. für den Centner ist jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die inländischen Raffinerien, welche anfangs den Markt beherrschten und für sofort rollende Waare ein Aufgeld bewilligten, mit der fortschreitenden Campagne auf Grund früherer Abschlüsse genügendes Material erhielten und nach und nach ihre Gebote bis annähernd zur Exportparität ermäßigten. Zu den niedrigeren Werthen zeigten zum Wochenschluß auch die Exporteure Interesse und nahmen einige Partien aus dem Markte. Zur Lieferung Oktober-Dezbr. kamen Geschäfte nur noch in beschränktem Maße zu Stande.

Raffinirter Zucker. Der Markt verkehrte, besonders in den letzten Tagen dieser Berichtswoche, in sehr ruhiger Haltung. Käufer deckten zu notirten Preisen nur den dringendsten Bedarf in prompter Waare und zeigten für Lieferungswaare nur Interesse bei billigeren Preisen.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg. Oktbr. 8,60 M Br., 8,55 M Gd., Novbr. 8,60 M Br., 8,55 M Gd., Novbr.-Dezbr. 8,62½ M Br., 8,57½ M Gd., Dezbr. 8,67½ M Br., 8,62½ M Gd., Januar-März 8,87½ M bez., 8,90 M Br., 8,87½ M Gd., März 8,97½ M Br., 8,92½ M Gd., April-Mai 9,07½ M Br., 9,02½ M Gd., Mai 9,10 M Br., 9,07½ M Gd., Juni-Juli 9,22½ M Br., 9,17½ M Gd., August 9,35 M Br., 9,27½ M Gd., Mai-Juli 9,17½ M bez. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. Okt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg Oktbr. 8,27½, per Novbr. 8,55, per Dez. 8,57½, per Januar 8,70, per März 8,95, per Mai 9,07½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Okt. Schmalz. Fest. Wilcox 28 Pf., Armour shield 26¼ Pf., Cudahy 27¼ Pf., Choice Grocery 27¼ Pf., White label 27¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco —.

Hamburg, 30. Sept. Schmalz. Unverändert. Steam 24 M, Fairbank 23,75 M, Armour Special 26,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 32—34,50 M, Schlächterschmalz 60 M.

Antwerpen, 30. Sept. Schmalz bhpt., Sept. 56,50, Okt. 56,50, Dezbr. 58,00 M, Jan.-April 60,00. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl unverändert, 60 M, Sept.-Dezbr. 60,50 M, Jan.-April 61,50 M, spanisches 58,50 M.

Petroleum.

Bremen, 1. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 1. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per Okt. 15½ Br., per Nov.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Warschau, 1. Okt. (Originalbericht der „Danziger Zeitung“.) Der hiesige Hopfenmarkt verlief, wenigstens was bessere Gattungen anbelangt, ziemlich rege. In minderwerthiger Waare vollzogen sich die wenigen Umsätze schleppend. Die abgesetzten Posten gingen in die polnischen Gouvernements, theilweise auch in das eigentliche Rußland. Ausländische Käufer waren sehr zurückhaltend. Hochfeine Waare brachte 13—14 Rubel und darüber, feine 9—12 Rubel, Mittelwaare 6—7, geringe von 5 Rubel abwärts. Alles per Pud.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Okt.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	756,3	13,9	NNW., flau; bed. Regen.
2	12	756,0	14,8	NW., frisch; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 29,

empfehlen:

Bettfedern und Daunen.

Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfd. 50, 75 Pf.
Enten-Halbdaunen das Pfd. 1,—, 1,20, 1,50—2,00.
Graue Halbdaunen (Rupf mit den ganzen Daunen) das Pfd. 1,50, 2,—, 2,50.
Gänsefedern wie sie von der Gans kommen, das Pfd. 1,—, 1,50—3,—.
Weiße gerissene, mit Daunen gemischte **Bettfedern** das Pfund von 2,—, 2,50, 3,—.
Daunen grau 2,—, ganz weiß 3,—, 4,—.
Unsere Bettfedern und Daunen sind staubfrei, geruchlos und vorher mit Dampf gereinigt.

Fertige Betten,
Stand, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12,50.
Fertige Bettinlette
in grau-roth von 2,25, in rosa-roth von 3.— bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Fertige Bettwäsche.
Große weiße Bettbezüge von 1,50, 1,75, 2,40, 3,—.
Große weiße Bettbezüge aus einer Breite 2,40, 3,—.
Große bunte Bettbezüge von 2,—, 2,40, 3,—.
Fertige Bettlaken
aus starkfädigem Hemdentuch 90 Pf., aus Hausmacherleinen ohne Naht von 1,20, 1,50, 2,—.

Fertige Wäsche
in jeder Art liefern wir in bester Ausführung, neuesten Façons, vorzüglichen Stoffen für
Damen, Herren und Kinder
zu unbedingt billigsten Preisen.
Preisermäßigung
sämmtlicher
Leinen- und Baumwollenwaaren,
Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Cafédecken und andere Waaren ganz **besonders vortheilhaft.**

Eiserne und Polster-Bettstellen à 5, 6, 7, 9, 10 Mk.
Steppdecken in großer Auswahl à 2,00, 2,50, 3,00, 5,00 bis 20,00 Mk. in Baumwolle, Wolle und Seide.

Heute wurde uns ein munteres
Söhnchen
geboren. (506
Danzig, 2. Oktbr. 1897.
Willy u. Else Zimmermann.

Die Verlobung meiner Tochter **Wilhelmine** mit dem Königlichen Amtsrichter und Premier-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128 Herrn **Dr. Otto Witte** beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Dorstfeld, im Okt. 1897.
Frau **Ww. Ostermann,** gen. **Deusemann,**
Wilhelmine, geb. **Koester.**

Meine Verlobung mit Frl. **Wilhelmine Ostermann,** Tochter des verstorbenen Ehrenamtmanns Herrn **Wilhelm Ostermann,** gen. **Deusemann,** und seiner Frau Gemahlin, geb. **Koester,** beehre ich mich hiermit anzuzeigen. (21116
Tiegenhof, im Okt. 1897.
Dr. Witte,
Königlicher Amtsrichter.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 5½ Uhr entschlief unser innig liebes Kind
Franz
im Alter von 10 Monaten.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 1. Oktober 1897
F. Landmann u. Frau.

Ein schwerer Tod endete heute früh um 6¾ Uhr die langen Leiden unserer heißgeliebten, theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, der Wittwe Frau
Amalie Kupferschmidt,
geb. **Freitag,**
im 67. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige (507
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Danzig, 2. Oktober 1897.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Eduard Maladinsky
im fast vollendeten 71. Lebensjahre. (498
Dies zeigen tiefbetrübt an.
Danzig, den 1. Oktbr. 1897
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser theurer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Rudolph Hasse
im Alter von 66 Jahren. (505
Diese betrübende Anzeige statt jeder besonderen Meldung
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 2. Oktober 1897.

Oeffentliche Versteigerung
im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16.

Dienstag, den 5. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage
das **Julius Fünkenstein'sche** Concurswaarenlager, bestehend aus hochfeinen Stoffen zu einzelnen Herren-Anzügen, Paletots und Beinkleidern,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (21110
Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, I.

Neueste Theater- und Gesellschafts-Fächer
empfing in besonders großer Auswahl
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse. (21034

Hosen u. Westen von 3 Mk. an.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 25,
vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager
fertiger Herren- u. Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.
Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M.
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück 18, 21, 24 M.
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M.
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M.
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.
1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.
Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20733

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Auskünfte und Annahme von Aufträgen auch durch
J. Zimmermann, Maschinenfabrik, Danzig.

Concurswaaren-Ausverkauf
II. Damm (21012
Magazin zum Pfau.

Adolph Schott,
11 Langgasse 11.
Den Eingang aller erschienenen
Neuheiten
in Damen- und Kinderhüten,
sowie sämmtlicher
Putz-Artikel
zeige ergebenst an. (21069)
Fortlaufender Eingang von
Neuheiten.
Adolph Schott.

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1 und 2—5 Uhr.

Frankfurter Bratwürste, Hausmacher-Leberwurst, Cervelatwurst, Gothaer, Cervelatwurst, Rügenwalder, Trüffelwurst, Gardellenwurst, Mettwurst, Astrachan. Caviar empfiehlt (21047
Gustav Seiltz,
Hundegasse vis-a-vis d. K. Post.

Für 30 Mk.
wird ein elegant sitzender
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse 73.
(19603

---

1 Hirsch,
Prachtemxemplar,
aus vielbekanntem ostpreußisch. Jagdrevier, in einzelnen, auch kleineren Theilstücken,
Ragoutfleisch (Hals, Kopf, Rippen à ℔ 10 ₰.)
Drosseln, Hasen,
junge Gänse à ℔ 50 ₰
empfiehlt (512
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Ostseebad Brösen.
Strandhotel.
In Folge Eröffnung der Kochschule offerire
feinen Mittagstisch
zu sehr billigem Preise.

Vergnügungen.

Sängerheim.
Inhaber: Arthur Gelsz.
Heute:
Gänse-Schlacht-Fest.
Familienkränzchen bis Morgens 4 Uhr, bei groß. Orchester-Musik.
Sonntag:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Hochinteressant! Hochinteressant!
Phonograph.
Musik-Apparat der Neuzeit.
Dieser Apparat tritt in den Zwischenpausen in Thätigkeit.
Entree 15 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Montag:
I. Drachen-Fest.
Der Knabe, welcher im Besitze des schönsten u. größten Drachens ist, erhält eine gutgehende Taschen-Uhr.
Familien Frei-Concert
ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Von 3—6 Uhr Abends: Saal-Concert.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (47

Mittwoch, den 13. Oktober, Abends 7½ Uhr:
im Apollo-Saal
Concert
von Ludwig Heidingsfeld
unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter **Dilettantinnen** und Damen des **Danziger Gesangvereins.**
1) 3 vierstimmige Frauenchöre a capella **Brahms.**
2) Arie für Altsolo aus „Samson" **Saint-Saëns.**
3) Klavierstücke: Romanze **Chopin,** Feuerzauber **Wagner.**
4) Duett für 2 Frauenstimmen op. 46, Nr. 3 **Mendelssohn.**
5) 3 Terzette für Solo-Frauenstimmen a capella von **Grimm, Kaufmann, Brahms.**
6) 3 Lieder f. Altsolo von **Jensen, Brahms, Rubinstein.**
7) 4 vierstimmige Frauenchöre a capella **Brahms.**
8) Arie für Altsolo aus „Wilhelm v. Oranien" **Eschert.**
9) Klavierstücke: Drei ungarische Tänze **Brahms.**
Flügel: Ibach aus der Handlung Ziemssen, Hundegasse.
Nummerirte Billets à 2,50 M, für Mitglieder des Danziger Gesangvereins à 1,50 M, Stehplätze à 1 M sind in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langemarkt, zu haben. (21173



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 3. Oktober:
Grosses Saal-Concert.
(Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf., Loge 50 Pf.
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.
21122)

Sonntag, den 10. Oktober:
Grosses Saal-Concert.

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, den 3. Oktober:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.
481)

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Sonntag, 3. Oktober 1897:
Gr. Nachm.-Vorstellung.
Halbe Kassenpreise wie bekannt.
Kassenöffn. 3½ Uhr. Anf. 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung.
Neues Personal.
Auftreten von 25 Artisten I. Ranges. (502
Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Montag:
Große Extra-Vorstellung.

Café Behrs.
Sonntag:
Großes Concert.
Täglich ff. Waffeln.
Kegelbahn noch ein. Abende frei.

Link's Kaffeehaus.
Olivaerthor 8.
Sonntag, 3. Oktober:
Erstes Saal-Concert,
ausgeführt v. d. Kapelle d. Feld-Art.-Reg. 36 u. Leit. des Königl. Musikdirigenten Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Sonntag, den 3. Oktober:
Concert,
ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments. (496
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pfg.

Vereine.



Kriegerverein „Borussia".
Dienstag, den 5. Oktober, 8 Uhr Abends:
General-Appell
Langenmarkt 15.
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L. (2117

(2082
Tricotagen,
grösste Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 173—182. — Roggen fester, mecklenburger loco 133—144, russischer loco ruhig, 103,00. — Mais 94,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) behauptet, per Oktober-November 20 Br., per November-Dezbr. 20¼ Br., per Dezember-Januar 20¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 4,90 Br. — Bedeckt.

Wien, 1. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,15, österr. Silberr. 102,15, österr. Goldr. 123,85, österr. Kronenr. 101,85, ungar. Goldr. 121,75, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, Oester. 60 Loose 143,75, türkische Loose 63,10, Länderbank 226,00, österreichische Creditb. 357,00, Unionbank 294,00, ungar. Creditbank 390,50, Wiener Bankverein 254,00, Wiener Nordb. 268,00, Buschtiehradr. 569,50, Elbethalb. 259,75, Ferd. Nordb. 3390, österreichische Staatsbahn 341,10, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 84,50, Nordwestbahn 249,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 128,75, Tabak-Act. 156,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,76, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,76, russische Banknoten 1,27½, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 289,00, Tramway 430.

Wien, 1. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,72 Gd., 11,74 Br., per Frühjahr 11,60 Gd., 11,62 Br. — Roggen per Herbst 8,75 Gd., 8,80 Br., do. per Frühjahr 8,73 Gd., 8,75 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,83 Gd., 4,85 Br., per Mai-Juni 5,41 Gd., 5,43 Br. — Hafer per Herbst 6,34 Gd., 6,35 Br., per Frühjahr 6,58 Gd., 6,60 Br.

Amsterdam, 1. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine sehr fest, per November 213, per März 210. — Roggen loco fest, do. auf Termine sehr fest, per Okt. 119, per März 124, per Mai 124. — Rüböl loco 28½, do. per Herbst 28, do. per Mai 28½.

Antwerpen, 1. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 1. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Okt. 28,50, per November 28,10, per Novbr.-Febr. 28,00, per Januar-April 27,90. — Roggen matt, per Okt. 17,60, per Januar-April 18,00. — Mehl fallend, per Okt. 60,20, per Nov. 59,50, per Nov.-Febr. 59,35, per Januar-April 59,05. — Rüböl ruhig, per Okt. 56,75, per Nov. 57,00, per Nov.-Dez. 57,00, per Januar-April 57,25. — Spiritus ruhig, per Okt. 38,25, per Nov. 38, per Nov.-Dez. 38, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,42, 5% italien. Rente 94,27, 3% portug. Rente 22,40, Portug. Tabaks-Oblig. 486,00, 3½% russische Anleihe 101,20, 3% Russen 1896 95,25, 4% span. äuß. Anleihe 62⅞, conv Türken 22,20, Türken-Loose 116,50, Türkische Tabak 329, 4% ung. Goldrente 104,12½, Meridionalbahn 682,00, Oesterr. Staatsb. 732,00, B. d. Paris 856,00, B. Ottomane 601,00, Crd. Lyonn. 771,00, Debeers 732,00, Cagl. Estats. 105,50, Rio Tinto-Actien 610,00, Robinson-Actien 202,00, Suezkanal-Actien 3232, Wechsel Amsterd. kurz 206,43, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18½, Cheques Madrid k. 376, Cheqa. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,50.

London, 1. Okt. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 1. Okt. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112 1/16 per November, italien. 5% Rente 93¼, Lombarden 7¾, 4% 89er Russen 2. Serie 103¾ ex., convertirte Türken 22⅛, 4% ungar. Goldr. 102¾, 4% Spanier 61¾, 3½% Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107⅞, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 93¾, Neue 93. Mexik. 91¾, Ottomb. 13⅞, de Beers neue 28¾, Rio Tinto neue 24⅞, 3½% Rupees 62½, 6% fund. argent. Anleihe 87¼, 5% argent. Goldanleihe 90⅜, 4½% äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81. Anl. 31½, do. 87. Mon.-Anl. 34½, 4% Griechen 89. 26, bras. 89er Anleihe 66¼, Platzdisc. 2, Silber 26, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 79½, Centr.-Pacific 17⅜, Denver Rio Pref. 48½, Louisville und Nashville 59¾, Chicago Milwauk. 98¾, Norf. West Pref. neue 43⅜, North. Pac. 54⅜, Newy. Ontario 18⅜, Union Pacific 23½, Anatolier 93¼, Anaconda 6⅜, Incandescent 1⅝.

London, 1. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig. Gerste stetig, für nahe Ankünfte guter Begehr. Mais Käufer zurückhaltend.

Chicago, 30. Sept. Weizen setzte in Folge besserer Kabelmeldungen und Berichte über Ernteschäden schon etwas höher ein, gab aber dann auf Realisirungen und niedrigere Provinzmärkte etwas nach. Später trat auf große Käufe für Verschiffung eine Erholung ein. Schluß fest.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Newyork, 1. Okt. Wechsel auf London i. G. 4,82½, Rother Weizen loco 0,95⅜, per Oktbr. 0,93¾, per Dezbr. 0,92½, unverändert. — Mehl loco 4,50. — Mais 32¼. — Zucker 3⅝.

Liverpool, 1. Okt. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mais ½ d., niedriger. Mehl ruhig. — Schön.

Petersburg, 1. Okt. Wechsel London (3 Mon.) 93,75, do. Berlin (3 Mon.) 45,77½, Cheques auf Berlin 46,25, Wechsel Paris (3 Monate) 37,20, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 98, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanleihe von 1894 149, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285¾, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 203½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¼, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 452, do. Discontobank 630, do. internationale Handelsbank 1. Emission 540, Russische Bank für auswärtigen Handel 400, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 1. Okt. Productenmarkt. Weizen loco 11,50. — Roggen loco 6,50. — Hafer loco 4,10. — Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Kalt.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Okt. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 756 Gr. 175, 750 Gr. 176,50, 697 Gr. stark bes. 160 M bez., bunter 705 Gr. wack mit Auswuchs 160 M bez., rother 749 Gr. bezogen 172 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729 bis 750 Gr. 125, 732 bis 741 Gr. 124, 720 Gr. 124,50, 714 bis 726 Gr. 123,50, 741 bis 747 Gr. stark bes. 123, 706 Gr. m. Ausw. 123, 738 Gr. stark bes. 120 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. mit Geruch 82 M bez., kleine russ. 81,50, 82, 83, 84, 85 M bez., Futter- russ. 75, 76 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ 132, 135 M bez., russ. 98, schwarz 90, 91 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, 118, 128, 135, 148 M bez., weiße russ. 112, 120, Gold- 130, 137, 149 M bez., graue 183, 203 M bez., grüne russ. 115, kleine 103,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, 108,50, 108,75, 109, gelbe russ. 130, 131, 132, 133, 135, alt 117, weiße fein 150 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 128 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 240, 242, 245, 255, 260, 267, 275, 285, gestern 300 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 134, 136, 150 M bez., mittel russ. 129 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 222, 225 M bez. — **Mohn** per 1000 Kilogr. russ. blau 340, weiß mit blau bes. 280 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 153, 153,50, 154, 155,50, von gestern warm 145, heiß 135 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr dünne russ. 70, 71, mittel russ. 73 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 70 M bez.

Stettin, 1. Okt. Spiritus loco 42,30—4250 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 1. Okt. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Okt 36,75, per Dezbr. 35,25, per März 36, per Mai 36,25

Amsterdam, 1. Okt. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 1. Okt. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 42,25, per Dezember 42,50, per März 43. Schleppend.

Eisen.

Glasgow, 1. Okt. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 6 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. — d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Alice (SD.), Pettersson, Aarhus, leer.

Gesegelt: Bride (SD.), Enthbert, Neder Calix, leer.

2. Oktober. Wind: W.

Gesegelt: Annie (SD.), Gahde, Hernösand, leer. — Knud (SD.), Söberg, Thisted, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 1. Oktbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Neptun", Graudenz, diverse Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Julius Born", Tiegenhof, 50 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — M. Kraskowski, Nickelswalde, 3 To. Bohnen, 65 To. Weizen, C. W. Döring, — Max Geidies, Elbing, 75 To. Mehl, Sieg, — F. Fuhrmann, Königsberg, 125 To. Espenrundholz, Wolff u. Co., Danzig. — A. Hochwald, Königsberg, 120 To. Espenrundholz, Bunkowski, — C. Hoffmann, Königsberg, 110 To. Espenrundholz, Bunkowski, Schellmühl. — Aug. Klein, Koppehill, 90 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Soda, 1 Kahn mit Roheisen. — D. „Verein", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Wanda", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz. — D. „Alice", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Holztransporte vom 1. Oktober.

Stromab: 3 Traften kieferne Sleeper, Schwellen, Pinsk, F. Krause, F. Kühl, Berliner Holzcomtoir, Weßlinken.

2 Traften eichene Rundklötze, Schwellen, Plancons, kief. Kanthölzer, Jocke, Th. Jahn, A. Elster, Müller, Weßlinken.

¼ Traft kieferne Kanthölzer, Eingrott, Elbogen, G. Matscheck, Duske.

Berliner Fondsbörse vom 1. Oktober.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen. Reichsanleihen und Consols ziemlich behauptet, zum Theil fester. Fremde Fonds behauptet; Italiener abgeschwächt, Mexikaner fest, Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu etwas abgeschwächter Notiz ruhig um; italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien in den Kassenwerthen ziemlich fest. Industriepapiere schwach und schwankend; Montanwerthe abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,00
do. do.	3½	103,10
do. do.	3	97,10
Consolidirte Anleihe	4	103,20
do. do.	3½	103,10
do. do.	3	97,60
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,75
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,75
Posensche Rentenbriefe	4	103,90
Preußische do.	4	103,90
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,00
do. Papier-Rente	4⅕	102,10
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,25
Ungar. Staats-Silber	4½	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	103,00
do. Gold-Rente	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,75
Italienische Rente	4	93,70
do. do. neue, steuerfr.	4	93,40
amor. S.3u.4,20% St.	4	92,70
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,70
Rumänische 4% Rente	4	90,75
Rum. amortis. 1894	4	90,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	—
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	22,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,10
do. Rente	4	65,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,30
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,60
Römische Stadt-Oblig.	4	94,60
Argentinische Anleihe	fr.	73,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	42,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,80
do. do.	3½	99,40
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	100,80
do. do. b. 1905	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,00
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,25
do. do. 1886/89	3½	98,30
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,30
do. Comml.-Obl.	3½	98,30
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,50
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,00
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,50
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	104,80
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	100,10
do. do. (100)	4	98,50
do. unkündb. b. 1905	3½	96,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,00
Russ. Central- do.	5	123,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,80
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	135,90
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,70
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,50
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,75
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,60
Oesterr. Loose 1854	3½	174,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,40
do. Loose von 1860	4	148,50
do. do. 1864	—	326,40
Oldenburger Loose	3	128,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,40
Raab-Graz do. neue	2½	33,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,40
do. do. von 1866	5	173,40
Ung. Loose	—	269,25
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	117,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	84,00
do. do. St.-Pr.	5	120,60
Königsberg-Cranz	7	149,10
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	104,00
do. St.-Pr.	5	119,70
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	—
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6.8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,70
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,80
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,60
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	131,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	77.60
† do. 5% Oblig.	5	107,50
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen.	5	93,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101.40
†Kursk-Kiew	4	101,30
†Mosko-Rjäsan.	4	102,00
†Mosko-Smolensk	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
†Rjäsan-Kozlow	4	101,40
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,90
do. Gen. Lien.	3	58,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges.	168,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,90	6
do. Bank	206,60	10
do. Effecten u. W.	115,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	[illegible]
do. Reichsbank	161,30	7½
do. Hypoth.-Bank	118,30	6
Disconto-Command.	199,60	10
Dresdner Bank	155,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,50	4
Hamb. Commerz-Bk.	135,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,80	8
Hannöversche Bank	124,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,75	5½
Lübecker Comm.-Bank	142,10	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,00	5
Meininger Hypoth.-B.	130,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	147,00	6½
Norddeutsche Bank	—	7½
do. Grundcredit.	100,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,00	7½
Posener Provinz.-Bank	108,75	4
Preuß. Boden-Credit	143,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,60	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,00	6
Schaffhaus. Bankverein	149,10	7½
Schlesischer Bankverein	136,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	105,00	—
do. Prioritäts-Act.	—	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	199,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	438,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	106,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	113,80	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	183,00	7½
Königs- u. Laurahütte	168,30	8
Stolberg. Zink	58,25	2
do. St.-Pr.	142,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	182,30	6
Hibernia	195,00	9½

Wechsel-Cours vom 1. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,36
do.	3 Mon.	2½	20,25
Paris	8 Tg.	2	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	170,00
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,05
do.	3 Mon.	6	213,40
Warschau	8 Tg.	6	216,10

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,20
Russische Banknoten	216,95

Unterricht.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta.

Das neue Schuljahr beginnt am **12. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **7., 8. und 9. Oktober, Vormittags von 9—1 Uhr,** im Schulhause (Poggenpfuhl 16) bereit sein. (20792

Dr. Scherler.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig bis Untertertia einschließlich Realschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Meldungen zur Aufnahme in die Schule sowie in das mit derselbelben verbundene Alumnat nimmt Herr Direktor Dr. **Bonſt** dt-Jenkau bei Danzig entgegen. (20780

Danzig, im September 1897.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Religionsschule der Synagogen-Gemeinde.

Das Wintersemester beginnt Mittwoch, den 13. Oktober, 3 Uhr Nachm. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen für den demnächst beginnenden Confirmanden-Cursus bin ich am 7., 8. und 10. Oktober zwischen 11 und 1 Uhr bereit. (21171

Rabbiner Dr. Blumenthal.
Langgasse 67.

Um vielfachen Anfragen zu begegnen, veröffentliche hiermit, daß der (21175

Unterricht in meinem Atelier

am 14. Oktober beginnt.

Ich kehre von meiner Studienreise am 9. Oktober zurück.

Anna v. Parpart,
Portrait-, Landschafts- und Blumenmalerin.

Staatlich concessionirte

Vorbereitung zum Einjährigen-Examen und Privat-Unterricht.

Hinz, Gymnasiallehrer,
jetzt Mottlauergasse 15 A.
Zu sprechen 4—5 Uhr. (21100

Kindergarten, Poggenpfuhl 11.

Der **Wintercursus** beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am 8. und 9. Oktober, Vormittags, bereit. (20869

A. Senkler.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Begründet 1877. **11 Poggenpfuhl 11.**

Der **Wintercursus** beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet am 8. und 9. Oktober, Vormittags statt. (20868

O. Milinowski. A. Senkler.

Höhere Mädchenschule und Selecta.

Das Winterhalbjahr beginnt am 12. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen für **alle Klassen** der Schule und für die Selecta bin ich Sonnabend, den 25. September, und vom 8. Oktober ab täglich von 10—1 Uhr im Schullocale, Hundegasse Nr. 54, bereit. Zum Eintritt in die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (20651

Dr. Weinlig.

Klavierunterricht

im Viertel Sandgrube—Petershagen wird von einer Dame unter Garantie des schnellsten u. besten Erfolges in u. außer dem Hause ertheilt.

Baldgefl. Offerten unter 16134 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohne vom 1. Oktober ab wieder in

Danzig, Sandgrube 28,

und bin zur Annahme neuer

Klavierschüler

täglich in den Vormittagsstunden bereit. (20999

Becky Baum.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. —Pension.— Beschränkte Schülerzahl, daher Berücksichtigung jedes Einzelnen nach Begabung u. Vorkenntn. — Halbjähr. Kurse f. d. Einj.-Freiw.-Exam. — Kürzeste Vorber. f. Prim.- u. Fähnr.-Exam. — Anf. d. Wintercursus 7. Oktbr. cr. — Auf Wunsch Programm.

Geisler, Major z. D.,
Danzigerstraße 162.

Kochschule

des Vereins (20826
„Frauenwohl"
Vorstädtischen Graben Nr. 62.

Die neuen Kochkurse beginnen **am 4. Oktober cr.** und werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegengenommen.

Zur Annahme neuer

Schülerinnen

bin ich in den Vormittagsstunden bereit. (20717

Margarete Lohsse,
Mal- und Zeichenlehrerin,
Langenmarkt Nr. 1.

Alexander Goll.
Frauengasse 52, II,
Lehrer für Violin- und Klavierunterricht.
Ensemble, Trio, Quartett etc.
Meldungen 10—1 Uhr erbeten.

Klavierunterricht.

Annahme neuer Schüler Vormittags von 12—2 Uhr. (21133

Martha Jensen,
Vorstädtischer Graben Nr. 34.

Tanz-Unterricht.

Wochentags und Sonntags für Kaufleute.

Beginn des Unterrichts **Freitag, d. 8. Oktober** und **Sonntag, d. 10. Oktober cr.** Anmeldungen erbeten täglich von 10—12 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags. (20759

G. Konrad,
Tanzlehrer,
Brodbänkengasse 33, 1 Tr.

Schifffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Oliva", ca. 5./8. Oktbr.
SS. „Agnes", ca. 8./11. Oktbr.
SS. „Brunette", ca. 8./11. Okt.
SS. „Annie", ca. 9./12. Oktbr.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Blonde" ca. 12./15. Oktbr.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (21180
SS. „Blonde", ca. 2./6. Oktbr.

Von London fällig:
SS. „Agnes" ca. 6. Oktober.

Th. Rodenacker.

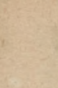
Vermischtes.

Offerire **gebrannte Kaffee's,**
Pfd. 1,— bis 1,80,
in vorzüglichen Mischungen.
Werder-Tafelbutter,
Kochbutter, Eier. (21033
Kartoffeln.
Vorzüglichen Werder-Käse.
Cigarren, billig und gut. Wiederv. Extrapr.
Petroleum-Abonnements.
Max Harder, Fleischerg. 76.

Königsberger Ponarther-Bier,

hell und dunkel,
sowie sämmtl. hiesigen
Biere in sauberer Füllung empfiehlt
D. Bugdahl,
Mottlauergasse Nr. 14.

F. e. Meierei in Langfuhr w. e.
Milchlieferant
gesucht. Näheres daselbst Kleinhammer Weg 14, parterre, rechts.

Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III."

Aus Veranlassung des Stapellaufs des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III." in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers **am Dienstag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,** fahren

Extradampfer

nach der Schichau'schen Werft und nehmen daselbst Aufstellung.

Abfahrt Johannisthor: von 3 Uhr Nachmittags ab.
Fahrpreis 50 ₰, Kinder 30 ₰ für Hin- und Rückfahrt.
Vorverkauf der Billets: Billetbude am Johannisthor.

Ferner fahren am 5. Oktober, Nachm. 2—3 Uhr, **Extradampfer nach dem Holm.**

Fahrpreise wie gewöhnlich. (21035

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Folgende Theilobligationen unserer Anleihe von ℳ 500 000,— sind heute in Gegenwart des Notars, Herrn Rechtsanwalt **Syring,** ausgelooſt worden:

12 Obligationen à ℳ 1000,— Nr. 52, 112, 146, 171, 291, 295, 299, 317, 318, 350, 393, 398,

6 Obligationen à ℳ 500,— Nr. 485, 509, 539, 549, 570, 590.

Die Einlösung dieser Obligationen mit einem Zuschlage von 5 % erfolgt am 2. Januar 1898 auf unserem Comtoir, Hundegasse Nr. 37, oder bei der Danziger Privat-Actien-Bank gegen Rückgabe der Obligationen nebst Zinsscheinen Nr. 8—20 und Talons. (21155

Danzig, den 1. Oktober 1897.

Chemische Fabrik. Petschow. Davidsohn.



Rennen

des

Westpr. Reiter-Vereins zu Danzig

auf dem großen Exerzierplatz.

1. Tag.

Sonnabend, den 9. Oktober 1897,
Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 ℳ. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.)
2. **Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.** Ehrenpreis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins. Außerdem vom Verein 500 ℳ. Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Offizieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige in einem Königlichen Gestüt gezogene dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 ℳ vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Offizieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften).
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige in einem Privat-Gestüt gezogene dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (7 Unterschriften).
6. **Westpreußische Halbblut Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 ℳ. Dem Züchter des Siegers 100 ℳ. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 ℳ. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter (25 Unterschriften.)

2. Tag.

Sonntag, den 10. Oktober 1897,
Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 Mark. Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften.)
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter (16 Unterschriften.)
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 ℳ Flach-Rennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche, oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von aktiven zum 17. Armee-Corps gehörigen Offizieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 ℳ. Jagd-Rennen-Herren-Reiten. (Deutsche und österreich.-ungarische Herren.) Für 4jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4jährige Hengste des Königl. Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 ℳ. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 ℳ für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung von Herrn **Denzer,** im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judeé,** Juwelier Herrn **Danziger**-Langgasse und im Hotel Tite-Langfuhr.

Restauration am Platze.

Abfahrt der Züge:

Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt **von Langfuhr** 5,18 und 6,18 Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35.

Preise der Plätze:

Rennplatz 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. **Sattelplatz** 2,00 Mk., Vorverkauf 1,50 Mk., für beide Tage gültig 2,50 Mk. **Tribünenplatz** 3,50 Mk., Vorverkauf 3,00 Mk., für beide Tage gültig 5,00 Mk. **Wagenkarten** 4,00 Mk., Vorverkauf 3,50 Mk., für beide Tage gültig 6,00 Mk.

Herren-Diner um 6,30 Abends
im
Hôtel du Nord. (21146
Anmeldungen werden dorthin erbeten



J. Penner, Corset-Fabrik,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Neuheiten:
Rückenhalter, Büstenhalter,
Reformcorsets, Kindercorsets,
Brüsseler P. D. Corsets.
Corsetschoner, Strumpfhalter.
Maassbestellungen,
sowie Corsetwäsche und Reparaturen werden sauber und schnellstens ausgeführt. (1999



Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum **Mit 90% garantirt.**

Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Gewinne			
1 zu	40000	=	40000 M.
1 „	10000	=	10000 „
1 „	5000	=	5000 „
1 „	3000	=	3000 „
1 „	2000	=	2000 „
2 „ à	1000	=	2000 „
4 „	500	=	2000 „
10 „	200	=	2000 „
20 „	100	=	2000 „
40 „	50	=	2000 „
50 „	30	=	1500 „
100 „	20	=	2000 „
7375 „	12	=	88500 „
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.			162000 M.

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle, Werth v. **250000 M.**

1 Prämie i. W. von			150000 M.
1 Gew. i. W. v.	100000	=	100000 „
1 „	50000	=	50000 „
1 „	20000	=	20000 „
1 „	10000	=	10000 „
1 „	5000	=	5000 „
3 „ à	3000	=	9000 „
3 „	2000	=	6000 „
10 „	1000	=	10000 „
20 „	500	=	10000 „
100 „	200	=	20000 „
200 „	100	=	20000 „
400 „	50	=	20000 „
1000 „	20	=	20000 „
8000 „	15	=	120000 „
9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von			570000 M.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ II. „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Vertreter für Westpreussen **Carl Feller jr.** Danzig, Jopengasse 13.
Haupt-Collecteur für Danzig **Hermann Lau** in Danzig, Langgasse. (17378



Weinhandlung C. H. Kiesau,

Hundegasse 4—5,

empfiehlt ihr reich sortirtes Lager in **alten Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen,** sowie **Sherry, rother und weißer Portwein, Madeira, süße und herbe Ungar- (Medicinal-Tokayer);** ferner **deutsche Schaumweine** aus den renommirtesten Häusern.

Großes altes Lager von:

Rum, Arrac, Cognac,
Glühwein, Punsch-Essenzen,
engl. Porter und Ale. (21145

Geschäfts-Verlegung.

Meine

Bier-Groß-Handlung

befindet sich vom 3. Oktober ab

Neben Hotel du Nord **Langen Markt 18** Neben Hotel du Nord

im Hause der Herren Baum & Liepmann.

Robert Krüger Nachf.,
Inh. A. Tetzlaff. (21120
Telephonnummer 359.

Operngläser, Pince-nez,
Brillen,
Lorgnetten.
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

Tricotagen, Strümpfe, Socken,

grösste Auswahl, gewebt u. gestrickt, empfehle zu wirklich billigen Preisen, in reellst. Fabrikaten.

W. J. Hallauer.

Der Bestand echt Jäger'scher Tricotagen 20% unter Preisliste

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
v. Ap. E. Lahr in Würzburg
(kein Geheimmittel)
heilen **Blasen-** und **Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung schnell und sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von **Dankschreiben** beweisen. (101
Flacon zu **2 u. 3 Mk.**
Zu haben in Danzig in der Löwenapotheke, Langgasse, Rathsapotheke, Langenmarkt, und Altstädt. Apotheke Holzmarkt 1.

Mann & Stumpe's Mohair-Besenborte

für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich, nimmt infolge glatter und elastischer Plüschfäden keinen Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. **Jede Pappe trägt die Namen der Erfinder.**

In großer Farbenauswahl am Lager bei:

Alb. Zimmermann,
Langgasse 14.
Otto Harder,
Große Krämergasse 2—3. (20839

Fußboden-Dielen

gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (15654

F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

Tapeten

liefere trotz eingetretener Preiserhöhung zu bisherigen Preisen, soweit Lager reicht. (19725

Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer besondere Berücksichtigung.

Musterkarten franco zu Diensten.

E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Abtheilung für Tapeten-Versand.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste (auch Unfälle), Castration und Transport etc., Trichinen-Versicherung zu mäßigen Prämien u. günstigen Bedingungen. Vertreter **mit** guten Referenzen werden angestellt. Subdirection für Ost- u. Westpreußen (18991

A. Broesecke,
Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Vom 2. Oktober cr. befindet sich mein Comtoir
Brodbänkengasse 35, 1
21052) **S. B. Kahane.**

כשר Montag Vormitt. treffen fette Werdergänse ein
Nachmittag
Breslauer Würstchen.
L. Hirschfeld, Breitgasse Nr. 39.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig